

Universität Leipzig Philosophie und Theologie. Nachdem er mehrere Jahre als Besucher an der Universitätskirche gewirkt, übernahm er nach Rücktritt des Gründers des Modernen Gymnasiums, des verehrten Dr. C. Haussild, Öffnungszeit 1857, die Leitung genannter Anhalt und stand verschliefen mit aufopferndem Eifer bis zu seinem Ende vor. Er hat dieses Gymnasium im Sinne des Gründers geleitet und zur ersten Erfolgsschule gebracht; in derselben Weise wird es auch fernerhin fortgeführt. Sein Andenken bleibt in Segen.

* Leipzig, 7. Februar. Der Landeskulturrath des Königreichs Sachsen war von der Staatsregierung aufgefordert worden, ein Gutachten über die Frage des Fortbestehens oder der Aufhebung des Landgestütts in Magdeburg zu erstatten. Dieses Gutachten enthält am Schlusse folgende Sätze: 1) Zur Förderung der Verkehrsleitung im Königreich Sachsen sind auch noch fernerhin Gelder aus Staatsmitteln zu verwenden; 2) der Landeskulturrath befindet sich nicht in der Lage, einen mit geringem Aufwande verbindenden Vorschlag für das Landgestütz empfehlen zu können; 3) demnach ist das Landgestütz fort zu erhalten; 4) die Zahl der Hengste desselben und die der Weibshäufchen ist unter Berücksichtigung der jetzigen Benutzung, soweit es, ohne den Zweck zu beeinträchtigen, möglich, zu beschränken und von dem Erfolge dieser Maßregel weitere Entschließung abhängig zu machen; 5) die sogenannte Hengststättreiter ist so wie früher unter staatliche Kontrolle zu stellen und an bestimmte Stationen zu binden; 6) die durch die unter 4 vorgeholagten Maßnahmen etwa disponibel werdenden Gelder der jetzigen Etatshöhe sind zu Zwecken der Verkehrsleitung, zunächst zu Prämierung von Nutzstutzen mit Fohlen zu verwenden.

* Leipzig, 7. Februar. Ueber die am letzten Sonntag stattgefundene Generalversammlung der Sterblichen Kranken- und Leichen-Gemeinde berichten wir in Kürze folgendes: Der in den Händen der Mitglieder befindliche Jahresbericht, dessen spezieller Vortrag abgelehnt wurde, wies nach, daß die Einnahme, einschließlich des Gassenbestandes 1867 Thlr., die Ausgabe dagegen an Kranken-Unterstützungen, Todtenopfern u. c. überhaupt 691 Thlr., und der Gassenbestand 1115 Thlr. betrug — ein wesentlich günstigeres Ergebnis gegen den letzten Abschluß. Im letzten Jahre traten der Gemeinde wiederum zwanzig neue Mitglieder bei, so daß die Gesamtzahl der Mitglieder am Jahresende 305 betrug. Die Gasse gewährt in Krankheitsfällen eine wöchentliche Unterstüzung von 1 Thlr. 15 Pf. und in Todtenfällen an die Angehörigen der verstorbenen Mitglieder ein nach einer bestimmten Skala regulirtes Todtenopfer. Man hat beschlossen, daß Anmeldungen zum Beitritt außer bei dem Vorsteher, Herrn Treppen (Witterstraße 18), auch beim Collector, Herrn Röder (Alter Amtshof 2), bewilligt werden können.

Nach einer lgl. Verordnung vom 3. Febr. ist der Termin zum Umtausch der älteren königl. sächs. Gassenbillets vom Jahre 1855 gegen neue verlangt worden, und der Umtausch besteht bei der Finanzkasse zu Leipzig noch bis mit dem 29. Juni 1872 gestattet. Von diesem Zeitpunkte an sind alle bis dahin nicht umgetauschten derartigen Gassenbillets als gänzlich wertlos zu betrachten.

Der allgemeine Dresdner Handwerkerverein fordert im „Anzeiger“ alle Gewerbetreibenden zu einem patriotischen Werk auf: den sich hier noch befindenden Invaliden, je nach deren Wunsch und Anlage, in irgend einem Gewerbe unentgeltlich Unterricht zu erhalten, damit dieselben sich neben ihrer Pension noch einen Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt zu verdienen im Stande sind.

Die Aktionäre der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden bald in verschiedenen Generalversammlungen sehr wichtige Beschlüsse zu fassen haben. Nach den dem Ausschuß gemachten Vorlagen kommt es zunächst darauf an, über die eventuelle Auflösung der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft zu fassen. Derselbe kann allerdings nur unter der Voraussetzung zu Stande kommen, daß der zwischen den Ausschüssen der Magdeburg-Halberstädter und Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft am 24. Januar 1872 vereinbarte Vertrag die anderweit erforderliche Genehmigung der Staatsregierung erhält. Die Bevölkerung der Stammstadt Litt. B. können an der Generalversammlung, in welcher dieser Antrag zum Beschuß erhoben werden soll, zwar Theil nehmen, dürfen aber nach den statutarischen Bestimmungen nicht mitstimmen. In einer zweiten zu berufenden Generalversammlung wird das Directorium die Ernennung zur Aufnahme eines Darlehns von 2,000,000 Thlr. auf das Stammunternehmen beantragen, um für die Auskühlung und Ergänzung der Bahn wie für die Vollendung der Kassel-Holzhausbahn die nötigen Mittel zu gewinnen. Auch für die Berechtigung des Directoriums zur Kündigung der Prioritätsabzüge, welche auf dem Stammunternehmen ruhen, und zur Aufnahme neuer Prioritäts an Stelle der gekündigten wird die Genehmigung der Aktionäre nachsucht werden. Der mit der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossene Vertrag wird den Aktionären in der Form des siebenjährigen Nachtrages zum Gesellschaftsstatut vorgelegt und es wird um die Ernennung für die Gesellschaftsvorstände gebeten werden, die von der Staatsregierung etwa verlangten Aenderungen des Vertrages selbstständig bewilligt zu dürfen. Dem Ausschuß verbleibt die Vertretung der Interessen der Aktionäre, während das Directorium der Leipziger Bahn sich aufzößt. — Dem Beruchtmachen nach treten die Aktionäre Koch und Schmidt in das Directo-

rium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft ein.

— In Dresden ist am 5. Februar der bekannte Maler Theodor Kaufmann, 49 Jahre alt, gestorben. Die von ihm geschaffenen Kunstreiche — das große und das Salon-Denkmal — haben seinen Namen in aller Welt bekannt gemacht.

— Drei junge Leute in Dresden gingen am Montag Abend in der neunten Stunde unterhalb der Terrasse nach dem Elbborg und gesellte sich bald ein Soldat zu ihnen, der die Leute bestieg. Als sich dieselben diese Einladung verboten, zog der Soldat sein Seitengewehr hieb nach den jungen Leuten und verletzte den einen verschliefen am Kopf und einen andern an der linken Hand. Die angegriffenen bemächtigten sich des Soldaten, nahmen ihn daß Seitengewehr ab und wollten ihn zur Wache bringen, wurden aber daran, als sie an die Terrassentreppe kamen, von mehreren hinzugekommenen Soldaten gehindert, die den Arrestaten befreien wollten. Als jedoch der auf der Brücke stehende Polizistemann hingegen, ließen die Soldaten von ihrem Beleidigungssuchte ab und wurde der Soldat nach der Hauptwache geschafft. Der „Dresden-Anzeiger“ bemerkte dazu: Wenn nun auch, wie bei uns die Sachen einmal liegen, nicht zu erwarten ist, daß dem Militär das Tragen der Waffe ausser Dienst verboten wird, so sollte doch denjenigen Soldaten, welche ihre Waffe zur Greisen missbrauchen, zur Strafe auf Zeit ihre Waffe abgenommen werden. Noch besser vielleicht wäre es, wenn dieses zeitweilige Verbot auf die ganze Compagnie erstreckt würde, welcher der Excedent angehört, weil dann das Empfinden der Gemeinschaft das erischen oder ergänzen würde, was dem Einzelnen an Selbstbeherrschung fehlt.

— Dem „Boigl. Anzeiger“ schreibt man aus Altdorf, 6. Februar: Die vergangene Nacht war für unsere Stadt eine unheilvolle, schreckliche. Die Schützengesellschaft feierte ihren altherühmlichen Vierteljahrskampf, zu dem sich 200—300 Theilnehmer eingefunden hatten. Plötzlich um 10^{1/2} Uhr erscholl Feuerzeug: ein Anbau an den Tanzsaal war höchst wahrscheinlich von zufälliger Hand, in Brand gesetzt worden. Im ersten Schreck flüchteten sich die meisten Anwohner nach der einen hölzernen Treppe, deren Geländer bald unter der Last der sich drängenden brach. Die Flüchtigen stürzten reihenweise in dichten Haufen über einander, wobei vier junge Frauen, ein Mädchen (Braut) und ein junger lediger Mann erdrückt, andere männlich-fach, doch nicht tödlich, verletzt wurden. Die Feuerwehr erschien, aber lange war es dem Feuercommissar, Bürgermeister Hirschold, nicht möglich, die erforderlichen Mannschaften zusammenzubringen, dabei 5 Grad Kälte und ein heftiger Südostwind, der das Feuer in das Hauptgebäude trieb. Das Wasser mußte aus der Ferne hergeleitet werden, Zubarren und Schläuche verfügen längere Zeit ihren Dienst. So stand gegen 12 Uhr das Hauptgebäude mit den Wirtschaftslocalitäten in Flammen, das ganz niederräumte. Den energischen Anstrengungen der Löschannäheren, die bis 4 Uhr Morgens ununterbrochen thätig waren, gelang es, wenigstens den schönen, neu und massiv erbauten Schießstand zu retten. Von den Nachbargemeinden schieden Marskneifchen eine Sprühe, die als Reserve mit zur Deckung eines grügeren bedrohten Scheunencomplexes verblieb, den aber das Feuerzeug nicht erreichte. — Allgemeines Entsehen und tiefe Trauer um die jungen den glücklichsten Familienverhältnissen entrissenen Opfer dieses grauenvollen Brandes herrschte. — Allgemeines Entsehen und tiefe Trauer um die jungen den glücklichsten Familienverhältnissen entrissenen Opfer dieses grauenvollen Brandes herrschte.

— In einer dem preußischen Abgeordnetenhaus zugegangenen Petition lebt der Maurermeister Max Jacob zu Trottow bei Ostro in Sachsen mit, daß er ein System zur Herstellung billiger Arbeiterwohnungen erfunden habe, und erbatet sich, daßselbe gegen die allerdings nicht sehr billige Belohnung von 500,000 Thalern dem Abgeordnetenhaus mitzuteilen.

Verschiedenes.

— Ludwig Simon (von Trier) ist gestorben. Er war zu Trier 1820 geboren und dort Advocat, als die Revolution ausbrach. Von seiner Heimatstadt zum Mitglied der deutschen Nationalversammlung gewählt, gehörte er derselbst zur äußersten Linken, wurde Mitglied des Dreißiger-Ausschusses in Frankfurt und Mitglied des Funfschafft im Rumpfparlament zu Stuttgart. Im Juli 1849, nach Sprengung der Nationalversammlung in Stuttgart, flochte er nach der Schweiz, wurde dann in Trier in contumaciam zum Tode verurtheilt und ist nicht amnestirt worden. Im Jahre 1855 erhielt er in Paris eine Anstellung in einem deutschen Bankhaus. Sein Tod erfolgte zu Montreux (Schweiz) am 2. dieses Monats.

— Als Grund für das Rückgehen der Braunkohlenpreise in Böhmen wird, so sonderbar dies klingen mag, dem „Dr. B. u. Hödl.“ zufolge die Münzprägung derselbst während des Jahres 1871 angeführt. Die Münze haben in den Braunkohlenfeldern sehr ausgeräumt, doch viele böhmische und mährische Braunkohlenfabriken die Produktion gar nicht erst begonnen haben, also auch keinen Bedarf an Kohlen hatten. Anstatt wie nach früheren Perioden gegen 11 Mill. Centner wurden nur etwas über 3, Mill. Centner Kohlen von ihren Fabriken gebraucht, so daß allein hierdurch circa 10 Millionen Centner Braunkohlen für den übrigen Consumenten disponibel werden.

— Bem Nürnberg Bezirksgericht wurde ein Jahrmarkt, welcher bei einer Operation Chlortoform anwandte, in Folge dessen der Patient verließ, zu einer Geldstrafe von 100 Pf. ver-

urtheilt. Der Gerichtshof nahm als Bildungsgrund an, daß der Patient an einem Herzfehler gelitten.

— Ein Correspondent der „Belehrung“ schreibt: Ein Unfall hat mir das Exemplar der Broschüre des Herrn v. Gerlach über die Bismarck'sche Politik von 1866, welches der Verleger dieser Politik, also Fürst Bismarck, selber aufgeschritten und gelesen hat, in die Hände gefallen. Jede Seite der Broschüre ist mit Roten, welche der Reichstag des Kanzlers beigelegt hat, angefüllt, über die letzte Seite aber, welche sämmtlichen Umschau der Broschüre zusammenfaßt, geht von oben nach unten ein langer Rautenstrich und darunter steht das Wort „Blech“.

Literarisches.

Von August Kleemann erscheint demnächst ein Werk über: Die sozialen und gesellschaftlichen Hindernisse einer gelehrten Entwicklung der Tonkunst in unserer Zeit, das für Leipzig namentlich deshalb besonders interessant sein wird, weil der Verfasser eine sehr eingehende Darstellung der Geschichte der Ausführung seiner Oper „Gudrun“ auf die Bühne gegeben hat. Von der rückhaltlosen Offenheit, mit welcher Reissmann Bierkäse und Personen bespricht, tüchtig wie mancher plaudernde Entbildung entgegenzusehen.

Mildensteiner

Ritterhofselsdampfbäder, Windmühlenstraße 41. täglich 8—8 Uhr. Damen 1—4. Separacabinets jederzeit. Preise reizvoll.

(Eingesandt.)

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalesciere de Barry zu widerstehen und befiehlt dielebne ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Reven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und Mierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflösigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufliegen, Ohrenkrankheiten, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancolie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleisucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die alle Medicin überstanden, wovon Achtzig auf Verlangen gratis eingefandt werden. — Nahrhafter als Fleisch, erhartet die Revalesciere bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Medicinieren.

Euer Wohlgeboren! Glashütte, 14. Juli 1867.

Ich will Ihren Revalesciere, der ich höchst Gott in meinen hochbaren Magen- und Verdauungsleidern das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger deputieren, und bitte daher höchst Euer Wohlgeboren um geläufige Überleitung einer Bühne per 12 Pfund gegen Postaufnahme.

Mit ungarter Hochachtung Euer Wohlgeboren Paul Glashütter.

Johann Götz, Provisor der Paroisse Glashütte, Post Unterbergen bei Magdeburg.

In Bleibüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 25 Sgr., 5 Pfund 1 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Chocoladée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 25 Sgr. — Zu bestellen durch Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühl, Nicolai-Apotheke; in Zwickau bei F. L. Löbke und Anton Bauer; in Altenburg bei C. J. Grumpeit und C. Rebbeck Nachf.; in Glauchau bei G. Lorenz, Löwen-Apotheke, Ernst Dörr und C. R. Helm Nachf.; nach allen Gegenden gegen Postaufwendung.

Dépôts in Leipzig in der Engel-Apotheke,

Linden-Apotheke, Johannis-Apotheke und bei Th. Fitzmann, Hoflieferant, Edt vom Neumarkt und Schillerstraße.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 8. Februar 1879

Mittags 1 Uhr.

Witterung: Fröhlich und mild.

Weizen pr. 1000 Ro. oder 2000 R. netto, loco guter 78 à 84 R. bis 83 à bez. Blau.

Kuggen pr. 1000 Ro. oder 2000 R. netto, loco guter 60 à 62 à bez. u. R. geringer 56 à 60 à R. Stil.

Serfe pr. 1000 Ro. oder 2000 R. netto, loco 57 à 61 à bez. u. R.

Dates pr. 1000 Ro. oder 2000 R. netto, loco 50 à 51 à bez. u. R.

Mais pr. 1000 Ro. oder 2000 R. netto, loco 63 à 64 à bez. u. R.

Raps pr. 1000 Ro. oder 2000 R. netto, loco 125 à R.

Kapuzinenpr. 100 Ro. oder 200 R. netto, loco 51 à R.

Kübbi pr. 100 Ro. oder 200 R. netto, loco 28 à bez. u. R. Blau.

Spiritus pr. 1000 Liter 1/2 ohne Fuß loco 23 à R. Geschäftsfeld.

Adv. Gerutti, Secr.

Dresdner Börse, 7. Februar.

Societätsg. Act. 194 R. 1000 R. netto, loco

Gefüllter do. 262 R. 1000 R. netto, loco

Feldbüch. do. 255,7 R. 1000 R. netto, loco

Medinger 56 R. 1000 R. netto, loco

S. Damptf. 212 R. 1000 R. netto, loco

St. Dampf. 244 R. 1000 R. netto, loco

Reitensch. 117 R. 1000 R. netto, loco

Hofl. Glasm. 129 R. 1000 R. netto, loco

Dresden 8-Br. 101 R. netto, loco

Dresden 8-Br.

Vaudeville-Theater.

Heute Freitag den 9. Februar (zum Besuch
dem Künstler Klaber): Der Pelz,
Glocke und der Kachelofen. Posse mit
Schauspielen in 4 Akten von G. Hopp.
Schwesterzum 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Spectre im Parterre & 7½ Uhr. Parterre und
Gallerie 5 Uhr. zweite Gallerie 3 Uhr.
Sitzplätze zu den Spektakeln sind Abends an der
Bühne, wie auch vorher im Comptoir des Theaters
zu haben.

Die Direction.

Albert-Theater (Westend-Halle).

Heute Freitag: Panderländchen. Lust-
spiel in 1 Act von Ufee. Fürst Bismarck.
Spectre in 1 Act von Rosen. Die Sigeuner.
Schauspiel mit Gesang in 1 Act von Beila.
Einführung 1½ Uhr. Anfang 2½ Uhr.

Bekanntmachung.

Gefangen wurden offiziell eröffnete Anzeige auf folge
in weißlein. Tischluch, gez. E. K., ein
Manns-Oberhemd, unz. ein Frauen-
hemd, gez. T. P., ein Bettluch, ungen-
gen, eine Windel, gez. W., von einem
Kostüm in Schimmel Gut zu wieder-
holen Malen innerhalb der letzten Wochen;
en silberner Kasselkloß, gez. Th. K.
Schlösschen, und einer degli., alt und
schwach, aus einer Wohnung in Nr. 22 der
Schildstraße in der Zeit vom 29.—31. d. M.;
ein brauner Frauenpaletot, einreihig
mit braunen Knöpfen, schwärz. Röcke;
und Borte unten rückig; ferner
ein weißleinnes Frauenhemd, mit
Dose gez. H. H., eines degli., rotgefärbt
C. D., ein Shirtsinghemd degli., ebenso
drei Taschentücher, rotgefärbt
J. B., und ein Paar Frauenunterwerthe,
Hose, gez. C. D., aus einer Wohnung in
Nr. 11 der Humboldtstraße in der Zeit vom
28. u. 29. d. M. bis 3. d. N.;

ein L. Handlertwagen, vierrädrig,
gängigfahrn, mit zwei eisernen Dosen an
den Spurleisten zum Besitzen einer Be-
richtung, aus dem Hofraum in Nr. 8 des
Hauses am 4. d. M. Abends;

ein Stiel Fallrohr, alt, ca. 1½ Meter
lang und 12 Centimeter im Durchmesser,
durch das Hause Nr. 89 der Emilienstraße
abgerissen worden ist, am 5. d. M. Abends;

ein alter schwarzer Kinderwagen
mit eisernen Achsen, defekt, Vorderrad
und Drahtverbindung anstatt der fehlenden
Spurleiste im Gelent, aus der Haustür in
der Centralstraße am gleichen Tage;

eine Petroleumlampe, fl. Handlampe,
und ein dergl. Wandlampe, aus dem
Laden in Nr. 20 der Seeger Straße
am 8. d. M. bez. am 5. d. M. Abends;

ein Partie grauer bez. brauner Lüftre-
säff, teils in ganzen Stück, teils in
Stücken, eine Partie buntfarbiger Mat-
tens, in Reihen, drei Dutzend bunt-
farbene Taschentücher und jede Stück
buntwollene Halstücher, ca. 80 Cen-
timeter lang und breit, aus einem Verkauf-
sstand in Nr. 41 der Ritterstraße in der Zeit
vom 3.—6. d. M.;

ein braunledernes Portemonnaie,
ca. 4 Thlr. 20 Ngr., in vier preuß.
Inhaltsfächern und einem österr. Geldbeutel,
aus einer Wohnung in Nr. 8 des
Hausnummers am 6. d. M. Nachmitt.;

ein schwarzes Manns-Jacquet von
Unterso., Tafelso., zweireihig, mit
Sommertrachten, Klapptaschen, Vortenein-
fassung und Wollatlasfutter, sowie ein
grauem braungestreiftes Shawlouch
mit blauer Kante, aus einer Wohnung in
Nr. 18 der Katharinenstraße am 6. oder
7. d. M.;

ein Handsäge, ziemlich groß, aus einer
Wohnung in Nr. 3 der Ritterstraße am
gleichen Vormittag;

ein blauer Gioconne-Ueberzieher,
die Toile, mit schwarzen Sammettrachten,
zwei Reihen Latschentüppen — der obere
rechts ledet — Klapptaschen, Vortenein-
fassung und Wollatlasfutter, aus einem
Spülzimmers der guten Quelle am gestrigen
Vorabend;

ein brauner degli., ohne Toile, mit
buntem Sommertuch, zwei Reihen selben
Kasten, Klapptaschen, zwei inneren Brust-
taschen, Wollatlasfutter bei. Seldensutter in
der Kermel — am rechten Kermel unten
etwas defekt und repariert — darin ein
buntfeindes Taschentuch, gez. W. B.,

und ein Paar braune rothfütterte
Buckskinhandschuhe, aus einem Leder-
zum Café Helle am gestrigen Abend.
Der Beschädigte hat eine Belohnung von
50 Thaler auf Wiedererlangung des Stedes
angeboten;

die große braunwollene Pferdedecke
aus diesem Stoff, an den Breitseiten mit
reicher Kante, eingesäumt Militair No. . .
in der Mitte ein Einschnitt, von einem Ge-
fähr, das auf dem Königsspiel gestanden
ist, am gestrigen Abend gegen 12 Uhr.
Der Käufer ist am 3. d. M. in Verlust geraten:

eine goldene Cylinderuhr — rotes
Gold — anklöppelt, etwas abgetragen, mit
Wollatlasfutter, vier Steinlöchern, übernem
Futterblatt und Schätzchen — im Gehäuse
mehrere Nummern, darunter Nr. 16, 921 —
verpaßt in fl. Kästchen mit Adresse, nach
Wünschen gerichtet.

Etwas Wahrnehmungen über den Verbleib der
geschlagenen Sachen oder den Thäter sind bei der

Criminal-Abteilung des Polizeiamts ungehöflich
zur Anzeige zu bringen.
Leipzig, am 8. Februar 1872.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 31. Januar a. c. ist heute
auf Fol. 1356 des Handelsregisters für Leipzig
das Erlöschen der Herrn Carl Heinrich August
Wezel von den Inhabern der hiesigen Firma
Hermann Samson ertheilt gewesenen Procura
verlaubt und
Herr David Bernhard Anger
als Procurist dieser Firma eingetragen worden.
Leipzig, den 3. Februar 1872.
Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georg.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 30./31. und Beugniss
vom 23. Januar d. J. ist heute die ältere (Brühl
Nr. 75) neu eröffnete

Firma J. Bresch & Co.

— Zweigniederlassung des Hauptgeschäfts in
Berlin —

und als deren
Inhaber Herr Martin Bresch in Berlin
auf Fol. 2884 des HandelsRegisters für Leipzig
eingetragen worden.

Leipzig, den 3. Februar 1872.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georg.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 20. und Registrier vom
27. Januar 1872 ist heute auf Fol. 149 des
Handels-Registers für hiesigen Ort eingetragen
worden,

dass die Firma Theod. Thomas in Leipzig
aus Herrn Wilhelm Rudolph Thomas
dass überzeugen und die demselben ertheilte
gewesene Procura erloschen ist.

Leipzig, den 3. Februar 1872.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Rettler. Georg.

Auction.

Bon dem unterzeichneten Gerichtsamt soll im
Auction-locale des hiesigen Königlichen Bezirks-
gerichts, Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2,
Montag den 26. Februar 1872,

Mittwochs 10 Uhr,
eine große Nähmaschine öffentlich an den
Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung ver-
steigert werden.

Leipzig, den 2. Februar 1872.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung Vb.
Steinberger. Richter.

Holz-Auction

Ammelshain.

In der zum Rittergute Ammelshain gehörigen
Waltung sollen

Freitag den 16. Februar
eine große Anzahl eichene Baumhäuser bei
einer hohen Anzahl von 10 % pr. Nummer
meistbietend verlost werden.

Die Auction beginnt im Schloss gen. „Sau-
bach“ am Polenz-Altenhainer Hause früh 10 Uhr.
Dabuert, Richter.

J. F. Pohle, Auctionator.

Cognac-Auction.

Morgen Sonnabend den 10. Febr. von
früh 10 Uhr an versteigert ist Katharinenstraße 22

2000 Flaschen

echten alten Cognac.

Joh. Aug. Heber,
Auctionator u. Torator.

Bei Ernst Fleischer in Leipzig ist soeben
erschienen und durch alle Buchhandlungen zu
beziehen:

Religion und Staatsidee

in der vorchristlichen Zeit

und die Frage von der Unschlüssigkeit der biblischen
Bücher in der christlichen Zeit.
Aus dem

Nachlass Karl Adolf Menzel's

herausgegeben
mit einer Lebensbeschreibung K. A. Menzel's
von Heinrich Wuttke.

gr. 8°. 1914 Bogen mit Menzel's Portrait.
Preis 1 Thlr. 20 Ngr.

Neuer Leipziger

Carnevals-Marsch 1872.

Noch bekannte lustigen Melodien (Bierwalzer etc.)
Vorrätig bei C. F. Kahnt, Musikhand-
lung Neumarkt Nr. 16. Preis 5 N.

Vorrätig in allen Musikalienhand-
lungen:

Freut euch des Lebens!

Lipziger Carnevals-Marsch

für das Blaue Forte von

J. V. Hamm.

Preis 7½ N.

Zu beziehen durch Kaschinski & Krause,
Duerstraße 32.

Carnevalistischer Local-Bilderbogen.

Es greift hier dieser Bilderbogen ins volle
Leipziger Leben ein.

Sagt er auch etwas umgezogen, so wird er
interessant doch sein.

Was an Localen vorgekommen, — er rapportirt
naturnah!

Es wird die Wache Dem genommen, der sich
verhüllt in kommer Schou:

Bierausflug und Desinfectionen, die Actionen:
Pferde-Eisenbahn,

Europäer und Gewandhauszonen, Sphären
Exercitienwabe.

Der Pebel! Vive la commune! Maonna!

Bonus! Hauet ihr!

Reclame! Wahre Wunderblume! Das und so
weiter! Das wird zähn.

Bon diesem Bogen giebt's so grohe haufen,
So, das wir, um zu räumen, sie verkaufen.

100 Adresskarten 1 Thlr.

100 Visitenkarten 12 Ngr.

Leipziger Papierhandlung Holzstraße 3.

100 Visitenkarten 15 Ngr.

Ernst Hauptmann, Durchgang der Kaufhalle.

100 Visitenkarten 15 Ngr.

Buchdr. von C. H. Reclam sen.

136, Univers.-Str., Ecke d. Magazin.

Englisches Unterricht erhält ein Eng-
länder Auskunft erhält Herr Wilh. Wagner,
Universitätsstraße Nr. 6.

Doppelte Buchführung
nach einer ganz vorzüglichen
leicht fasslichen Methode

wird gelehrt Reichsstr. 2, 3. Et.

Gedieg. Clavier-Unterr. u. Harmonielehre erhält
ein Contraol. Abt. u. A. §§ 112. 1. d. Exp. d. Bl. erh.

Ed. Bauermeister,
Zwickau.

Bankgeschäft.

Ein- und Verkauf von Koblenzien.

M. Löbering,
Bank- und Commissions-Geschäft,
Plauen i. V.

Gelenfreumatismus.

Alle rheumatische Schmerzen, als Brühe, Hals-
Kopftreppen heilt in kurzer Zeit.

E. Werner, Magnetiseur.

Adressen abzugeben Auerbachs Hof, Gewölbe 10,
und Hohe Straße 18 parterre.

Wer eine Anzeige

sie oder ausdrücklich veröffentlichen will, der bean-
tragt damit die Unterzeichnung, deren anschließendes
Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen
der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.

Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Plauenscher Platz 6, 1. Etage.

Hochzeitsgedichte,
Tafelbilder, Postkarten, Tische,

Werke etc. werden seit gestern Hall. Höh. 11, II.

Autographie.

Autographische Arbeiten werden in jeder Schrift-
gattung auf das Sauberste und der Lithographie
ähnlich angeführt, sowie selbstgeschriebene
Autographien, in kleinen Auslagen, schon nach
einer halben Stunde geliefert von

B. A. Dathe, Steindrucker,
Reichsstraße Nr. 13.

Zöpfe à 7½—10 % werden gefertigt Stern-
wartenstraße 13 im Kürschnergäßchen.

Eine gebliebene Friseuse empf. sich auch in Extra-
Friseuren Gr. Kießbergasse 24/25, Nr. A 2 Et.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt.

F. Aug. Helme, Nicolaistraße 13.

Herrenkleider werden gut gereinigt, moder-
nität. u. gew. b. Schneider, Antonstr. 11, III.

Loose

der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins

in Berlin.

IV. und letzte Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.)
Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
sind zu bezahlen durch die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Außerordentliche General-Versammlung der Actionnaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Die Herren Actionnaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung, welche im Saale des biegen Empfangsgebäudes, Fürstenstraße 1-10, stattfindet, auf

Donnerstag den 7. März d. J.

Morgens 10½ Uhr,



eingeladen.

In denselben wird der Antrag des Directoriums und des Gesellschaftsausschusses, betreffend die eventuelle Auflösung der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, zur Beratung und Beschlussfassung kommen.

Jeder Inhaber von Stammactien, der an der General-Versammlung Theil nehmen will, hat sich, resp. seinen Machtgeber, am

4., 5. oder 6. März d. J.

in den Stunden von 8—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags im Geschäftslocale des Directoriums, Fürstenwallstraße Nr. 6, als Eigentümer von 5 oder mehr Actien zu legitimieren und die Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Die Besitzer von Stammactien Littera B sind zwar zur Theilnahme an der General-Versammlung berechtigt, jedoch steht ihnen nach §. 9 des vierten Nachtrages zum Gesellschaftsstatute ein Stimmrecht am vorliegenden Halle nicht zu.

Magdeburg, den 6. Februar 1872.

Der Vorsitzende des Ausschusses
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Reubauer.

Außerordentliche General-Versammlung der Actionnaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.



Die Herren Actionnaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Versammlung, welche im Saale des biegen Empfangsgebäudes, Fürstenstraße



Nr. 1—10 stattfindet, auf

Donnerstag den 7. März d. J.,

Nachmittags 3 Uhr

eingeladen.

In denselben werden die Anträge des Directoriums und des Gesellschafts-Ausschusses, betreffend:

- 1) die Ermächtigung des Gesellschafts-Borstandes zur Aufnahme eines Darlehens von 2,000,000 Thlr. auf das Stammunternehmen,
- 2) die Ermächtigung des Gesellschafts-Borstandes zur Kündigung der auf dem Stammunternehmen ruhenden Prioritätschulden und zur eventuellen Aufnahme neuer Prioritäten an Stelle der gekündigten,
- 3) die Genehmigung des zwischen dem Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft und dem Directorium der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft abgeschlossenen Vertrages vom 24. Januar 1872 wegen Übereilung des Betriebes und der Verwaltung der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn mit sämtlichen Zweig- und Nebenbahnen an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft;
- 4) die in Folge des Vertrages mit der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft notwendig werden Abänderungen der Statuten

zur Beratung und Beschlussfassung kommen.

Jeder Inhaber von Stammactien, welcher an der General-Versammlung Theil nehmen will, hat sich, resp. seinen Machtgeber,

am 4., 5. oder 6. März d. J.

in den Stunden von 8—12 Uhr Vor- und 3—6 Uhr Nachmittags im Geschäftslocale des Directoriums, Fürstenwallstraße Nr. 6, als Eigentümer von 5 oder mehr Stammactien zu legitimieren und die Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Die stimmberechtigten Inhaber von Stammactien Littera B üben nur bei dem Gegenstande Nr. 3 der Tagessordnung ein Stimmrecht aus. Bei den Beschlüssen über die Gegenstände 1, 2 und 4 steht ihnen in Gemäßigkeit der Bestimmungen §. 9 Nr. 4 und 5 des vierten Nachtrages zum Statute ein Stimmrecht nicht zu.

Magdeburg, den 6. Februar 1872.

Der Vorsitzende des Ausschusses
der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Reubauer.

Handelslehranstalt.

Das neue (42.) Schuljahr in der höhern Abtheilung, deren Meisterzeugnisse (§. Bundesges. Bl. 1869, S. 49) zum einjährigen freiwilligen Militärdienste berechtigen, beginnt am 4. April.

Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11 bis 12 Uhr entgegen und Prospekte sind im Schulgebäude zu erhalten.

Dr. Obermann, Director.

Für Haarleidende!

Unterzeichnet erfüllt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in schwächlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kopftüpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, noch bestehen in 1½ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schuppen, die Unhäufigkeit und schmerzhafte Reichen der Kopfhaut, der in der jüngsten Zeit so überhand genommene Pilzausbruch, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenhümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Mein Verfahren beruht auf einem vieljährigen Studium, was durch die langjährigen Erfahrungen in meiner Praxis sich durchaus bewährt hat, habe gegenwärtig der leidenden Menschheit gedient, bin dabei zu dem Resultate gelangt, daß nur durch mein Verfahren dieses rein individuelle Leid geboren und für immer beseitigt werden kann.

Julius Scheintich

in Dresden, Schloßgasse 17, III.

Warne zugleich das geehrte Publikum, da meine Annoncen Wort für Wort von Individuum zu Läusung des Publicums zum Nachdruck benutzt und selbst Präparate nach meiner Benennung öffentlich werden, die sich aber beim praktischen Gebrauch als unangängig und wirkungslos ausweisen.

Zu sprechen in Leipzig Mittwoch den 14. Februar im Hotel de Bavière für Damen von 10—12 Uhr Vormittags, für Herren von 1—5 Uhr Nachmittags.

Narrenkappen

in Stoff und Papier, Rayon, Schneebälle, Bergmänner (Neuestes zum Karneval) empfohlen billig
En gros & en détail.

D. H. Wagner & Sohn,
Grimmaische Straße 3.

Hierzu drei Beilagen und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: „Moderne Bühne“.

Unübertrffen.

(Aufzug einiger Briefe.)

Herren Oscar Silberstein in Breslau.
Durch zwei Flaschen Breslauer Universum bin ich von jahrelangem Hämorrhoiden-Beiden gänzlich befreit worden.

Friedrich Herrmann Aelteste in Arnoldsdorf bei Hainichen.
Ich litt jahrelang an der Brust, der Lunge und dem Magen. Fortwährend der Frost, öfteres Erbrechen des Gesessenen, Appetitlosigkeit und Obstipation mit Auswurf waren unter großen Schmerzen vorhanden. Durch zwei Flaschen Breslauer Universum bin ich ganz gesund geworden.

Franz Müller, Mechaniker in Steyer,
78 Jahre alt.

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Sicht und Nierenentzündung, Röhren-, Brust-, Lungen- und Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebs, Schäden, Knochenfrak., Flechten und sonstige Hautausschläge. Krankheiten u. s. w., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne reizungsmittellos.

Breslauer Universum*)

sicher, schnell und für immer befreit.

Bei veralteten Leberen sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

*) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei H. E. Gruner in Leipzig, Königplatz, Blaues Hof.

Gesichts-Masken,

Zinnschmuck, Cotillon-Decorationen, Carnevals-Artikel aller Art bei Adalbert Hawsky, Grimm. Straße 14.

Specialität in Kleiderstoffen.

In meinem Enziros-Geschäft

deutscher und englischer Kleiderstoffe verkaufe ich auch einzelne Kleider zu den billigsten Engros-Preisen.

Große Auswahl von den billigsten bis zu den besten Kleiderstoffen.

Hermann Wittner,

Reichsstraße 37.

Julius Schöppe,

Reichsstraße und Salzgässchen-Ecke — Halle'sches Gässchen Nr. 2, empfiehlt für Confirmandinnen in großer Auswahl das Neueste von Jaquets Seide, Sammet, Cashmir und Tuch, sowie Kleiderstoffe, als schwarzen Zaf., Mys und Lüstre u. ic.

billige Preise — reelle Bedienung.

Geschäfts-Aufgabe.

Wege vorigeläufigen Alters habe ich mich entschlossen mein Geschäfte aufzugeben und verkaufe noch vorläufige Waren, um zu räumen, zu den billigsten Preisen. H. G. Schwartzkopf.

Kleiderstoffe gut und billig!

Ein hübsches Popeline-Kleid 1½—2 ♂, feines Alpacca-Kleid 2—3 ♂, gute Knöpfe 2½—4 ♂, gute Mützen à Elle 3—4½, guten Moltre à Elle 6 ♂ an, keine Umstände! Kinder 1½—3½ ♂, wollene Wattröde 1½—2 ♂, Moltre-Kleider 2 ♂, Kindermäntel von 1½ ♂ an. W. Linke, Klein-Meistersgasse Nr. 20.

Maschinenstricgerei

von Theodor Steger, Große Fleischergasse Nr. 23, empfiehlt Strumpfe und Strumpffäden in Wolle, Vigoine und Baumwolle. Auch werden Strümpfe angefertigt, doch nicht unter 6 Paar. Ich bitte gehobte Herrschaften, mir Bestellungen auf diese Strümpfe rechtzeitig zu senden.

Keine Herrenhüte à 1 Thlr. empf. J. Schumann, Ecke Schiller- u. Peters.

Oeltuch zur Unterlage für Kranke und Kinder in anerkannt bester Qualität empfiehlt billig Julius Schöppe.

Das Wiener Schuh- und Stiefel-Lager

von Heinr. Peters, Grimm. Steinweg 3, neben der Post,

empfiehlt Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbsleder, einfach oder dopp. Sohle, Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, dopp. Sohle (wasserfest), Wiener Herren-Stiefeletten, Filz m. best. russ. Rindlederbesatz, dopp. Sohle gekreist, Wiener Herren-Stiefeletten, hoher Filzstock m. russ. Rindlederbesatz, dopp. Sohle gekreist, Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder (Ballstiefel), Wiener Herren-Stiefeletten von Kalb, Glacé, Chagrin od. Lassing m. Lackapp. Ballst., Wiener Herren-Schäfte, Reit-, Jagdstiefel v. Rindleder, Rindleder, m. u. ohne Filz, Wiener Damenstiefeletten v. best. russ. Rindleder, Glacéleder, Filz, Sammet, Lassing, usw., Wiener Damenstiefeletten, Leder und Lassing, mit Knopf, Dejen und Gummi, Wiener Knaben-Stiefeletten und Stulpen, Kind- und Kindleder, dopp. Sohle, Wiener Mädchen- und Kinder-Stiefel in allen Sorten, Wiener Ball- und Handschuhe, vom Einfachen bis Elegantes, in anerkannt vorzüglichster, dauerhafter Ware zum Habelpreis. Reparaturen prompt und billig.

Rußbaum- u. Mahag.-Meubles,

Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in großer Auswahl

E. Hennicke, Reichsstraße 38, 1. Etage.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Freitag den 9. Februar.

Nº 40.

1872

Vom Landtag.

Dresden, 8. Februar. Der Ständever-
sammlung ist ein sehr umfängliches königl. Decret,
Bahnbahnen betreffend, zugegangen. Wir
finden darin folgende Wirthschaftsmaßen:

gestellt würden. In jedem Falle würde es sich empfehlen, sobald als möglich wenigstens mit dem aufhältilichen Baue der Elbbrücke bei Pirna vorzugehen. Es wird deshalb für den Fall, daß die Stände sich für den baldigen Bau der Linie entscheiden sollten, beantragt:

scheiden hollten, beantragt:
Der Staatsregierung die zu diesem Bahnbaue erforderlichen Mittel im Betrage von 4,000,000 Thlr. eventuell wenigstens die Mittel für Herstellung der Elbbrücke bei Pirna im Betrage von 500,000 Thlr. aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens zur Verfüzung zu stellen.

Bahn von Hansdorf über Riebschen nach Bautzen. Vom Directorium der Niederschlesischen Zweigalisenbahn ist um Gestattung der Vorarbeiten nachgefragt worden. Die Staatsregierung hat kein Bedenken gewagten, diese Genehmigung zu ertheilen, ohne sich jedoch damit die Freiheit der Entschließung wegen einer etwaigen künftigen Concessionsertheilung zum Baue und Betriebe einer solchen Bahn zu beschränken.

Bahn von Berlin nach Dresden. Da für diese Bahn bestehende Comité hat, nachdem ihm die Vornahme von generellen Vorarbeiten gestattet worden, ganz neuartig unter Vorlegung der Pläne um Ertheilung der Concession zum Baue und Betriebe der von ihm projectirten Bahn nachgesucht. Die Bahn soll die Elbe zwischen Rößlau und Niederwartha überqueren und auf dem linken Elbufer bis Dresden fortgeführt werden. Darüber, ob die Unternehmer Aufsicht haben, die Concession für das preußische Staatsgebiet zu erhalten, liegt zu Zeit etwas Näheres noch nicht vor. Die Regierung hat sich deshalb vorläufig darauf beschränkt, dem Comité für die auf sächsisches Gebiet fallende Strecke die Geneigtheit zur Ertheilung der Concession zu erkennen zu geben.

Bahn von Pirna nach Dux. Nachdem die österreichische Staatsregierung sich bereit erklärt hat, die Concession zum Bause und Betriebe dieser Bahn für das österreichische Staatsgebiet zu ertheilen, hat das Comité seine Thätigkeit wieder aufgenommen und bei der sächsischen Staatsregierung unter Vorlegung der Vorarbeiten und die Concession nachgesucht. Die Staatsregierung hat dem Comité die Ertheilung der Concession unter den gewöhnlichen Bedingungen in Aussicht gestellt.

(Fortsetzung folgt.)

* * * Dresden, 7. Februar. Die Zweite Kammer trat in ihrer heutigen Sitzung in die Spiegelberatung des Einnahme-Budgets ein.

Bei Pos. 1, Forst- und Jagdnutzung, wurde nach längerer Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Mansfeld, Haberkorn, Pörrnitz, Leiner, Wehnert, Prof. Dehmichen, v. Einsiedel, Gräfer, Ludwig, Schubert, Sachße, Rentsch v. Könneritz, Uhlemann und Staatsminister Friesen beteiligten, die Anträge der Deputatien mit Einschluss desjenigen, welcher der Staatsregierung zur Erwägung überwiesen wissen möchtet, ob die Organisation der Forstverwaltung noch zu vervollkommen sei, allenhalben abgelehnt.

Pos. 2, Intrabben, gab mehreren Rednern Anlaß, die Verwaltung des großen Gartens in Düsseldorf zu rüggen. Staatsminister v. Hricken erklärte, daß auf Grund eines früheren Abkommens zwischen Regierung und Ständen der große Garten als ein für sich bestehender und sich selbst zu erhaltennder Gegenstand behandelt werde. Alle Einnahmen würden zu seiner Pflege und Verbesserung verwendet.

Urgeschichtliche Übersicht

Die abwehrenden Maßregeln, zu welchen die preußische Regierung den Ultramontanen gegenüber greifen mußte, werden voraussichtlich von conservativer Seite im Parlament mit bestürzt und belämpft werden. Im Stillen brennt der Streit zwischen Bismarck und den conservativen Parteiführern schon lange, und wenn die Letzteren nicht aus ihren früheren Niederlagen gelernt haben sollten, daß ihr Widerstand niemals Stich halten kann, und daß es deshalb besser sei, sich nicht unnotig zu exponieren, sondern hübsch bei Zeit nachzugeben, so werden wir wieder sehr heftige parlamentarische Kämpfe erleben. Man sieht in großer Spannung zunächst der Beratung des Schulauflösungs-Gesetzes im Landtage entgegen. Es ist bekannt, daß die Vorlage ihrer Entstehung nach in das jüngst vom Fürsten Bismarck entwickelte Programm staatlicher Abwehr der katholischen Übergriffe hinein gehört. Der Sinn des Gesetzes ist in erster Linie, die katholisch-polnischen Schul-Inspectoren in Westpreußen, Schlesien und Posen, welche ihre Besugnisse zu Schaden des Staats und der Gesellschaft verwenden, aus ihrer Stellung entfernen zu können. Bei diesem Stande der Dinge ist es natürlich, daß der entschiedene Widerstand der Katholiken in Posen in Aussicht steht. Aber durch den Umstand

dass das Gesetz eine allgemeine Fassung erhalten hat und formell erhalten müsste, sind dem Gesetzentwurfe auch Gegner auf anderen Seiten, namentlich unter den Konservativen, erwachsen, welche das Auffächterrecht auch der evangelischen Kirche über die Schule gefährdet sehen. Es bleibt

Kirche über die Schule gefährdet seien. Es bleibt nun abzuwarten, wie weit bei diesen die Einsicht ist, daß die Regierung nur der Nothwendigkeit gefolgt ist, als sie den Entwurf einbrachte, solche Bedenken zu überwinden im Stande ist, und ob es möglich sein wird, der Vorlage ohne zu harter Kämpfe die parlamentarische Mehrheit zu sichern. Das aber steht fest, daß die Regierung entschlossen ist, nach allen Seiten hin mit aller Entschiedenheit das Gewicht ihres Einflusses geltend zu machen. Rämentlich hat der Ministerpräsident über diese Absicht der Regierung in seinen vertraulichen Mitteilungen an einzelne parlamentarische Führer keinen Zweifel gelassen, und es stehen, wenn die Würfel so fallen sollten, parlamentarische Kämpfe in Aussicht, wie sie seit der Beratung über den hannoverschen Provinzial-

Am 12. d. M. trat die Reichs-Schulcommission zu einer längeren Beratung in Berlin zusammen. Dieselbe bestand früher aus den Mitgliedern und ist neuerdings um zwei (je eins für Württemberg und Baden) verstärkt worden. Die Commission hat bekanntlich die Aufgabe, die Lehranstalten zu bezeichnen, deren Absolventen zur Zulassung zum einjährig freiwilligen Wehrdienst berechtigt. Von Seiten Badens ist Oberschulrat Dr. Deimling zum Mitglied der Commission ernannt worden.

Die "Spener'sche Zeitung" berichtet: „Der Bischof von Straßburg hat bisher berichtet, daß der Kardinal Antonelli habe die Eröffnung gemacht, daß die Kurie das Concordat von 1801 nicht mehr als zu Recht bestehend ansiehe. Die Reichsregierung, wenn auch diese Rechtsauflösung nichttheilend, sieht demnächst Verhandlungen über eine neue Ordnung der Beziehungen von Staat und Kirche in Elsaß-Lothringen entgegen.“

Aus Stuttgart, 7. Februar, wird gemeldet, daß der Antrag Desterlen's in der Abgeordnetenkammer, die Reservatrechte betreffend, steht zur Beratung. Sämtliche Minister sind anwesend. Zum Vorlese haben sich 13 Redner gemeldet. Der Antrag der Commission auf Übergang zur Tageordnung wird begründet mit der Erwagung, daß 1) die Regierung berechtigt ist an den betreffenden Abstimmungen im Bundesrathe ohne Zustimmung der Stände teilzunehmen, daß 2) bei der Rechtsverbindlichkeit der deutschen Reichsverfassung für das Königreich Württemberg die Landesverfassung des letzteren durch jene Abstimmungen im Bundesrathe gar nicht verhindert werden kann. Ein Antrag von Siek und Gossen (Regierungspartei) will den Übergang zur Tageordnung anders motivirt wissen. Derzeit behält die Erwagung 1 der Commission zwar noch, stellt für die 2. Erwagung aber das Motiv, daß einstieg der Verzicht des Königreichs Württemberg auf irgend eines der ihm vorbehaltenen Sonderrechte nur in Übereinstimmung mit der Landesverfassung möglich sei.

Der eidgenössische Ständerath hat den Beschluss des Nationalraths über Glaubens- und Gewissensfreiheit, sowie freie Ausübung des Gottesdienstes mit ganz unweisenlichen Abänderungen fast einstimmig angenommen; der Antrag auf Abschaffung der Todesstrafe stand mit 21 gegen 20 Stimmen nach langerer Debatte

Annahme.
Pius IX. soll sich seit dem Krankheitsanfall am 31. December fortwährend schlecht gefühlt. Die Klerikalen leugnen dies zwar stets und schimpfen die liberalen Blätter, welche dergleichen „Lügen“ verbreiten. Doch hat der Papst selbst es vor einigen Tagen wieder einmal einer Ergebnisheitsadresse mit anhören müssen, so bestiehendiger Lügen gestraft. Er sagte unter anderem: „Ich würde noch weiter zu Euch reden.“

wenn mir meine noch andauernde Unmöglichkeit es erlaubte; ich bitte Gott, daß er meine Hände halte, während ich sie erhebe, um Euch zu segnen. Meine Arme, ermüdet und schlaff geworden durch mein vorgerücktes Lebensalter, haben es nicht unterstützt zu werden, wie einst die des Moses. Der Papst soll nach dem Berichte von Augenzeugen in der That bejammernswürdig elend aufgesehen haben.

Auch die afrikanischen Ketisch-Anhänger wenden sich von der Menschenfresserei ab und sehnen sich nach Fortschritt. Die Fanti-Männer an der Goldküste bilden fortan eine Konföderation. Eine große Anzahl Fanti-Häuptlinge und Könige traten in dem Dorfe Wanlessum, etwa fünfzehn Meilen vom Cap Coast Castle, zusammen, eine Konföderation zu Schutz und Trutz zu schließen und ihr Volk in europäischer Weise zu civilisieren. Es waren im Ganzen etwa dreißig Fürsten. Aufnahme von zweien oder dreiem konnte diesen Souveränen keiner schreiben, und von einer Konstitution, die sie nun verliehen und feierten mit ihren Kreuzen unterzeichneten, hatten wenigstens einen Begriff. Das Actenstück umfasst 47 Artikel. Nach demselben soll eine Konföderation mit einem Präsidenten an der Spitze gebildet werden, der aus der Reihe der Könige zu wählen ist und den offiziellen Titel: „King President of the Fanti Confederation“ zu führen hat. Siedel der Konföderation ist gegenwärtiger Schutz und Trutz

sollen gute Straßen gebaut, Schulen errichtet und
Hilfesquellen des Landes entwickelt werden. Die
Executive steht dem König-Präsidenten zu, unter-
stützt von einem Rathe; jeder König oder Häupt-
ling ernntet zwei Abgeordnete, welche zusammen
die Repräsentativ-Versammlung bilden, der die
Berathung der Gesetze obliegt. Im October jeden
Jahres findet eine Königs-Versammlung statt,
welche neue Vorlagen für die Kammer ausarbeitet
und sich mit den allgemeinen Verhältnissen des
Landes beschäftigt.

Die Gehaltsaufbesserungen

Die Gehaltsausbesserungsfrage scheint nach den Beschlüssen vom 6. d. wieder in der nämlichen Weise gelöst zu werden, wie dies zeitlich stets der Fall ist, d. h. zu Gunsten vornehmlich — der Hochbeförderten! Diese erhalten Zulagen, die sich nach Hunderten bewirken, obwohl sie — und das ist das Merkwürdigste! — nach der Negierungslösung eigentlich gar Nichts erwarten konnten, und der geringer Beförderte, auf den darin doch eigentlich das Absehen gerichtet war, soll sich mit einer

... das soviel gesagt war, daß jene mit einer Zulage begnügen, die schlechterdings unzureichend ist. Wir gönnen jedem von Herzen eine Verbesserung seiner Verhältnisse und finden auch den Wunsch des Hochbeholdeten nach Vermehrung seines Einkommens gerechtfertigt, denn er leidet ebenfalls unter den Theuerungsverhältnissen; indessen hatte er zelbst wenigstens sein leidliches Auskommen, wenigstens nicht, wie der Niedrigbeholdete, namentlich der Verheirathete und Familienvater, mit Roth, mit Nahrungsangelegenheiten zu kämpfen. Es lag also, höchstens, sehr nahe, daß man zunächst das Bedürfnis derjenigen Beamten-Kategorien zu befriedigen suchte, deren bisherige Gehalte absolut unzulänglich sind, und dann erst die in zweiter Reihe in Frage kommenden Interessen der hochbeholdeten Beamten berücksichtigte. War den Verhältnissen der Ersten gehörig Rechnung getragen, nun gut, dann, aber auch nur dann erst, konnte man daran gehen, auch die Gehalte der Letzteren aufzubessern, und hier genügte zur Zeit eine Aufbesserung, wie sie den gegenwärtigen außergewöhnlichen Theuerungsverhältnissen entsprach, eine Art Theuerungszulage, die auch mit wenigen Procenten zu erreichen sein dürfte. Das Uebrige konnte man der Zukunft überlassen. Statt nun wie dies die Anträge der Herren Kreyschma und Genossen und Schnoor und Genossen beabsichtigten, bei den niedrigen Gehaltsklassen mit 20 oder 25 Prozent einzusetzen und bei den höchsten Beholdeten bis auf 8 resp. 7½ Prozent herabzugehen, hat man die Zulagen der Geringbeholdeten vergestalt normirt, daß der eigentliche Zweck derselben, eine dauernde und nachhaltige Aufbesserung, fast gänzlich versieht wird. Was wird die Folge davon sein? Einfach die, daß nach Verlauf von einigen Jahren die Niedrigbeholdeten von Neuem um Gehaltsaufbesserung bitten, eine Schraube ohne Ende! Der eigentliche Zweck der Vorlage wird also wieder einmal versieht, wenn nicht die Erste Kammer noch ein erlösendes Wort spricht!

Ganz entschieden zu mißbilligen ist die den Herren Ministern aufgedrungene Gehaltszulage und zwar deshalb, weil sie gegen den ersten Grundsatz einer Finanzdeputation verstößt: Wohlhaben drängt man nicht auf. Aus den Erklärungen welche Herr v. Hriesen abgab, ging nämlich hervor, daß die Herren Minister nicht nur keine Zulage für sich beansprucht, sondern daß sie nie einmal von der ihnen zugedachten freudlichste etwas gewußt haben. Erst durch den Deputationsbericht erlangten sie davon Kenntniß, und nunmehr beschlossen sie erst, nicht aus Rücksicht für sich, sondern auf ihr Amt und ihre Amtsnachfolger die Zulage anzunehmen! Consequenter mügten sie hiernach für ihre Person darauf verzichten, doch zweifeln wir, daß der Kammer ein

Gewahranstalt für sittlich gefährdet
Schulkinder

In der am 22. v. Mts. stattgefundenen Jahversammlung des „Frauen-Verein 8“, der Mittel zu dieser Anstalt beschafft, wurde u. folgendes berichtet: Das Vorjahr ist für den Verein ein sehr ungünstiges in jütern gewesen als die Sammlungen einen viel geringeren Erfolg als früher liefertern und in Folge dessen die Verwaltung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, um daß Deficit nicht so groß werden lassen. Es hat daher auch die Durchschnittszahl der Böglinge, trotz dringender Gründe für Aufnahme von weiteren, auf 6 beschränkt werden müssen. — Andererseits fehlt es auch nicht Erfreulichem. In erster Linie wird hier ein Legat des verft. Frau Ida Aug. Gott Handwerck im Betrage von 50 Thlr. gedacht und dafür Dank ausgesprochen; hieran reicht die Aufzählung anderer Geschenke. Sehr erfreulich ist ferner, daß die Verwaltung in dem jetzt Erzieher eine sehr glückliche Wahl getroffen hat, da sich dieser mit seltener Hingebung seinem Berufe widmet und sogar seine Mutter bewundert hat, ihn bei seinem schwierigen Amte zu unterstützen. Dieser Einrichtung ist es namentlich zugeschrieben, daß die Erziehungsergebnisse, Gänzen genommen, so beständigend sich gestalteten. Die Böglinge empfinden es mehr

mehr, doch sie einer wirklichen Familie angehörten, und sie suchen selbst Alles, was das harmonische Zusammenleben fördern könnte, fern zu halten. Und gerade dadurch wird ja eine größere Garantie für das segensreiche Wirken der Anstalt gewonnen. Da bei der Erziehung der Böglinge nicht bloß ein Hauptgewicht auf lieberolle und in-dvituelle Behandlung, sondern gleichzeitig auch auf planmäßige Gewöhnung an das Gute und namentlich an Ordnung und Arbeit gelegt wird, so ist es von Interesse, auch die Beschäftigung der Böglinge kennen zu lernen. Dieselbe besteht in den Stunden, die nicht durch die Schule, durch Besprechungen u. s. w. in Anspruch genommen werden, neben der Berichtung von häuslichen und Gartenarbeiten, im Beziehen von Rohrstühlen, in Laubblägearbeiten für ein häusiges Geschäft, Buchbindarbeiten u. s. w. Proben der letzteren werden in der nächsten Ausstellung zur Votterie gezeigt werden. — Das Anstaltslocal befindet sich jetzt Elisenstraße 24 a, 1. Etage. — Die zur Verfügung der Verwaltung gewesenen Mittel betrugen im Ganzen 847 Thlr. 6 Rgr. 3 Pf., die Ausgaben dagegen erreichten trotz aller Sparhaftigkeit die Höhe von 1051 Thlr. 24 Rgr. 7 Pf., so daß also das Deficit 204 Thlr. 18 Rgr. 4 Pf. beträgt. Ange- sichts der erfreulichen Erziehungsergebnisse und dieses ungünstigen Cassenstandes spricht der Bericht die Hoffnung aus, daß den Bestrebungen des Vereins künftig eine nachhaltigere Unterstützung zu Theil werde, damit dieser die Anstalt nicht schließen müsse, vielmehr sie erweitern könne. „Wer“, heißt es am Slusse, „mit uns der Meinung ist, daß die Hebung des Volkes nur auf dem Wege sittlich-religiöser und intellectueller Bildung geschehen kann, der trage sein Scherstein für unsere Zwecke bei!“ Hieran reiht sich die nachstehende Bitte:

Hieran reicht sich die nachstehende Bitte:
Wiederum ergeht die Bitte um Unterstützung
der Bewahranstalt für littlich gefährdete
Schulkinder, deren Zweck ist: Kinder, welche
der gänzlichen Verwahrlosung zu ver-
fallen drohen, zu nüglichen Mitgliedern
der menschlichen Gesellschaft zu erziehen.
Und wie viele Kinder gibt es hier, die von ganzen
Tag sich selbst überlassen sind und sich auf den
Straßen herumtreiben! Wie viele, die in zerstörten
Familien leben und fast nur Böses sehen und
hören! Wie viele endlich aber auch, die den
Eltern durch schlechtes Verhalten in Haus und
Schule den größten Kummer bereiten! Ja, wer
in den Schulen nachfragte, der würde erschrecken
vor der großen Zahl Dixer, die deneinst Schlimmes
von sich befürchten lassen. — Und für diese Anstalt
bitten wir von Neuem um Unterstützung, und
zwar um recht reiche, da sie sonst ihr segensreiches
Wirken nicht einmal fortführen, geschweige denn
weiter ausdehnen könnte! Darum kommt her,
Ihr mit guten Kindern Beglückt! Hier könnt

Ihr dem Himmel Euern Dank vorbringen! Und Ihr, denen das Elternglück versagt ist, beherziget die Worte: Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan! Helft uns bei unserm Liebesthier, sei es durch Geldbeiträge oder durch Gaben zu unserer Lotterie, oder durch Abnahme von Losen zu dieser. — Zur Vermittelung von solchen Unterstützungen sind die in der heutigen Annonce (§. den Inseratentheil) Benannten gern bereit.

Alw. Barth. Bertha Barth, geb. Wissler.
Ida Barth, geb. Schilling. Emilie
Berger, geb. Seidler. Bertha Flinsch.
Sophie Göddecke. Helene Goldhorn-Klog.
Doris Gräbner. Therese Krob. Anna
Kollmann. Jenny Ledig. Anna Lömpke.
Th. Pietsch. Antonie Schmidt-Halber-
stadt. Kath. Valentiner. Sid. Wagner.
Agnes Ziller.

Theseus,

das königliche Decret vom 6. Dec. 1871
und den Entwurf des Schulgesetzes vom
8. Dec. 1871 betreffend;
berathen und angenommen in einer Versammlung
des Dresdner Lehrervereins.

- 1) Ohne Gewährung einer befriedigenderen ökonomischen Stellung ist eine allgemeine Hebung des Lehrerstandes und damit des Volksschulwesens nicht wohl denkbar.
 - 2) Daraum ist das in den Motiven des neuen Schulgesetzentwurfs ausgedrückte Bestreben der Regierung dankend anzuerkennen, weil es auf eine Besserstellung des Lehrerstandes in finanzieller Hinsicht gerichtet ist.
 - 3) Die in den weiteren Ausführungen des Gesetzes enthaltenen Bestimmungen entsprechen jedoch diesem in den Motiven ausgesprochenen Grundsätze nicht hinreichend, denn
 - a) die vorgeschlagene Aufbesserung der Mindestgehalte tritt nur für einzelne Kategorien von Lehrern und nur für einzelne Altersstufen ein;
 - b) die untersten Gehaltsätze der aufgestellten Besoldungsskalen sind selbst nach Eintritt der durch den Entwurf vorgesehenen Aufbesserung weder zur Befriedigung der allgemeinen Bedürfnisse hinreichend, noch den an den Lehrerstand gestellten amtlichen Forderungen entsprechend.
 - 4) Von dem Billigkeitsgefühl der gesetzgebenden Facetten erwartet man daher weitreichendere, durchgreifendere Beschlüsse.
 - 5) Dem Grundsätze gemäß, daß überall da, wo Doppelämter von einer Person gefördert verwaltet werden, auch doppeltes Einkommen ohne jede Schmälerung gewährt werden müsse,

fann eine Entrechnung gewisser Einkünfte vom Kirchendienst bei Feststellung der Dienstalterzulagen der Kirchschullehrer nicht für gerechtfertigt gelten.

- 6) Da bei den Verhandlungen über Abnahme des Gläubnerdienstes zwischen Kirchschullehrer und Gemeinde leicht Zwistigkeiten entstehen können und voraussichtlich überall da entstehen werden, wo das dafür gewährte Aequivalent nicht octenmäßig nachgewiesen werden kann, so empfiehlt sich durchgehend eine entschädigungsfreie Überweisung dieser Dienstleistung auf die Gemeinden.

7) Die geistliche Vocalschulinspektion ist auch an Schulen ohne Directorat zu beobachten:

 - weil dieselbe keine fachmännische ist, was nicht allein in der pädagogischen Presse bis zur Evidenz nachgewiesen ist, sondern auch von theologischer Seite mehr und mehr zugestanden wird;
 - weil dieselbe entbehrlich ist, da der Lehrer durch den Bezirksschulinspektor, durch die Schulvorstandsmitglieder und die Mitteilungen der Schüler an die Eltern hinreichend kontrolliert wird, was denn auch in den Volksschulgesetzgebungen von Baden, Gotha, Anhalt-Dessau (seit 1850), mehreren Schweizercantonen, Belgien und Holland anerkannt worden ist;
 - weil sie mehrfache Nachtheile zur Folge haben wird, als:
 - die Rechte des Schulvorstandes, bezüglichlich der Schulgemeinde werden verklungen, indem die Befugnisse, zu jeder Zeit der Unterrichtserteilung beizuhören und sich vom Stande der Schule zu überzeugen, statt sämtlichen Schulvorstandsmitgliedern nur dem Diözesanischen eingeräumt wird;
 - zwischen den betreffenden Geistlichen und Lehrern werden Conflicte, welche die beiderseitige erfolgreiche Wirkksamkeit in der Gemeinde beeinträchtigen müssen, herbeigeschafft werden, indem einerseits die letzteren in den ersten nach Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes noch viel weniger als früher sachverständige Inspectoren erscheinen werden und andererseits zu befürchten steht, dass die Geistlichen da, wo sie es noch können, dem Lehrer ihre geistliche Superiorität werden lassen;
 - die Doppelstellung, welche dem Geistlichen zugewiesen wird, insofern er als Inspector des Religionsunterrichts dem Bezirksschulinspektor coördiniert, jedoch als Inspector der übrigen Unterrichtsfächer subordinirt ist, muß

8) Bei Wegfall der geistlichen Vocalschulinspektion würden sich folgende Einrichtungen empfehlen:

 - die im Gesetzentwurfe dem geistlichen Bezirksschulinspektor zugewiesenen Funktionen, soweit sie nicht das Pädagogisch-Didaktische betreffen, sind dem Schulvorstande, bezüglichlich dem Vorsitzenden desselben zu übertragen;
 - an Schulen mit 2 bis 5 Lehrern ohne Directorat werden dem 1. Lehrer die Directorialsbesigungen überwiesen;
 - die Zahl der Bezirksschulinspectoren ist zu erhöhen, damit kleinere Inspektionskreise gebildet werden und dieselben öfters als bei zu großen Sprengeln die einzelnen Schulen revidieren können.

9) Die Versammlung erklärt sich für die Errichtung einer Landes-Lehrerconferenz, zusammengezogen aus einer Anzahl vor der Lehrerschaft selbst gewählter Delegirten. Diese Landes-Lehrerconferenz würde alle Gesetzesvorschläge und Verordnungen, soweit sie das Schulwesen betreffen, zu begutachten haben, auch wäre sie berechtigt, selbstständige Anträge an die Regierung zu stellen.

10) Höhere allgemeine Volkssbildung ist notwendig. Sie wird bedingt:

 - durch eine wünschenswerte, größere Erwerbsfähigkeit, namentlich unserer Arbeitervorassen;
 - durch das allgemeine Stimmrecht, welches mehr und mehr allen Staatsangehörigen zuerkannt wird;
 - durch die männlichen Thümämter in Staat, Gemeinde, Kirche, zu welchen unser eigentliches Volk herangezogen werden soll;
 - durch die Wichtigkeit des weiblichen Geschlechtes, die demselben in Bezug auf Hebung des allgemeinen Volkswohls zuerkannt werden muss.

11) Unsere Volksschule kann unter Berücksichtigung der Kindesnatur und der ihr fürgemessenen Zeit nur in Verbindung mit Fortbildungsklassen für das männliche, wie weibliche Geschlecht ein genügenderes Ziel der Bildung erreichen.

12) Das in Bezug auf Fortbildungsklassen im Entwurfe Gebotene ist als ein erstaunlich Anfang zu notwendigen Verbesserungen unseres Schulwesens anzusehen, muss aber dennoch als noch nicht völlig hinreichend bezeichnet werden.

Leipziger Börsen-Course am 8. Februar 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

K. k. priv. allgemeine österr. Boden-Credit-Anstalt.

Bei der am 1. Februar 1872 stattgehabten ziehbaren Ziehung der 5 prozentigen Pfandbriefe der K. k. priv. allgemeinen österr. Boden-Credit-Anstalt wurden nachfolgende Stücke, rückzahlbar am 1. Mai 1872, gezogen:

à fl. 100: Nr. 136, 675, 865, 1184, 1211, 1272, 2316, 2839, 3132, 3312, 3741, 4113, 4369, 5028, 5823, 6186, 6743, 6924, 6972, 7166, 8365, 8757, 9201, 9490, 10,095, 10,153, 10,181, 10,528, 10,685, 11,925, 12,246, 12,516, 13,633, 13,651, 13,816, 13,889, 14,287, 14,336, 14,339, 14,423, 14,551, 14,553, 14,791, 14,859, 15,107.
 à fl. 200: Nr. 108, 1176, 1271, 1316, 1925, 2052, 2529, 304, 3662, 4128, 4570, 4683, 5360, 5901, 6095, 6255, 6763, 6860, 7559, 7922, 7923, 8651, 9312, 9530, 9875, 10,088, 10,294.
 à fl. 300: Nr. 191, 453, 464, 1029, 1043, 1440, 4048, 4064, 4218, 5030, 5485, 5492, 5840, 5971, 6205, 7165.
 à fl. 500: Nr. 349, 429, 540, 692, 1160, 2232, 2409, 3257, 3333, 3368, 4874, 4966, 5069, 5071, 5765.
 à fl. 1000: Nr. 203, 563, 622, 881, 1238, 1910, 2191, 2496, 2349, 3076, 3209, 3538, 3794, 4305, 4470, 4736, 4804, 5319, 5420, 5542, 6054, 6153, 6318, 6414, 6496, 6600, 7010, 7072, 7116, 7406, 7758, 8613, 8715, 9075, 9583, 9587, 10,184, 10,876, 11,431, 12,348, 12,427, 12,539, 12,545, 12,615, 12,908, 13,208, 13,511, 13,614, 13,964, 14,050, 14,550, 14,773, 14,799, 14,887, 14,892, 15,741, 15,789.
 à fl. 10,000: Nr. 542, 567.
 Nachzuschätzen, bereits bei den früheren Verlosungen gezogene Pfandbriefe der Anstalt sind bis heute nicht zur Entfernung vorgezogen:
 à fl. 100: Nr. 46, 50, 54, 90, 517, 812, 1067, 1147, 1279, 1571, 1585, 1678, 1704, 1965, 2085, 2192, 2475, 2853, 3017, 3573, 3632, 3658, 3969, 4055, 4200, 4264, 4322, 4535, 4683, 4695, 5076, 5418, 5740, 5876, 6015, 6590, 6652, 6800, 6808, 6858, 7199, 7491, 7537, 7559, 7572, 7837, 7863, 7933, 8042, 8072, 8440, 8587, 8616, 8910, 9051, 9107, 9142, 9165, 9262, 9834, 9985, 9987, 10,006, 10,516, 11,512, 11,565, 11,608, 11,715, 11,744, 11,783, 12,400, 12,673, 13,061, 14,826.
 à fl. 200: Nr. 28, 32, 180, 668, 754, 767, 895, 1051, 1497, 1560, 1593, 2814, 2960, 3035, 3642, 3729, 3815, 3831, 3832, 3887, 4308, 4383, 4482, 4630, 5094, 5186, 5616, 5869, 5935, 6014, 6015, 6595, 6951, 6952, 7032, 7106, 7951, 8356, 9123, 9152, 9409, 9544, 9647, 9888.
 à fl. 300: Nr. 406, 589, 1927, 4441, 4970, 5671, 5713, 5794, 5992, 6103, 6124, 6579, 6692, 7314, 7774, 7780, 7834.
 à fl. 500: Nr. 357, 473, 912, 913, 1080, 1272, 1404, 1464, 3633, 3818, 4427, 4570, 4581, 4700, 5344, 5717.
 à fl. 1000: Nr. 353, 359, 458, 636, 1190, 1217, 1352, 1481, 1537, 1728, 1923, 2683, 2880, 2962, 3240, 3863, 4405, 5537, 7660, 7693, 7953, 8010, 8012, 8232, 8350, 8462, 9144, 9851, 10,001, 10,065, 10,067, 10,350, 10,378, 11,001, 11,704, 11,772, 11,945, 11,998, 12,496, 12,906, 13,104, 13,179, 13,544, 13,557, 13,955, 14,187, 14,393, 14,425, 14,676, 15,174, 15,264, 15,958.

Die Rückzahlung der gezogenen Pfandbriefe, sowie der am 1. Mai 1872 fällig werdenden Pfandbrief-Coupons erfolgt bei allen Agentien der Anstalt,

in Leipzig bei Herren Heinr. Küstner & Co.,

zu 2 Thlr. für 3 Gulden österr. Währung ohne jeglichen Abzug in Silber der betreffenden Landeswährung.

Die Direction.

Meubles-Magazin

Schulze & Bretschneider.

Reich assortiertes Lager von Nussbaum-, Mahagoni-, Eichen-, sowie Polster-Meubles im neuester und modernster Stil.

Tolle Arbeit unter Garantie. — Prompte Bedienung. Billige Preise.

Die Holzbearbeitungsfabrik u. Holzhandlung

von Bahse & Haendel in Chemnitz,

Schillerstraße Nr. 7,

empfiehlt zur bewohnten Bauaßton

Bauholzer, geschnitten, Bretwaaren, als Pfosten, Breiter, Stollen, Latten

in allen Dimensionen,

Dachschaalung, gespundet,

in allen Längen,

Dielung in gefügten, gespundeten u. gehobelten Brettern,

auch nach Größe der Zimmer geschnitten,

do. in geleimten, gehobelten u. gefügten Tafeln,

in allen Längen,

Patentfußboden

auch nach Größe der Zimmer geschnitten,

Scheuerleisten und andere Leisten,

nach vorgezeichneten Profilen,

Thürverkleidungen, Thürkrönungen, Wandtäfelung, Gesimse, Gliederungen

Schulbänke für Schulen, mehrstöckig, do. für Hausgebrauch, einstöckig,

nach Kunz'schem System gebaut.

Die bearbeiteten Hölzer sind gedämpft und getrocknet.

Von heute an verkaufe ich:

Zwickauer Steinkohle à Htlr. 19 % frei ins Haus.

Knorpelkohle à Htlr. 17 %

Böhmisches Braunkohle à Htlr. 14 %

Gänge und halbe Rovries zu billigen Preisen.

W. Beyer, Ritterstraße 66.

Hierdurch erlauben wir uns Ihnen ergebenst anzusegnen, dass wir am hiesigen Platze,

Kleine Fleischergasse 15, ein

Flaschenbier-Geschäft

Bieren aus der hiesigen Vereins-Brauerei

eröffneten, welches wir Ihrer gütigen recht fleissigen Benutzung bestens empfohlen halten.

Durch langjährige Stellungen in derartigen Geschäften mit der Behandlung der Biere vollständig vertraut und durch ausgezeichnete Kellereien unterstützt, wird es uns möglich, unsern geehrten Abnehmern stets nur gutes und flaschenreifes Bier frei ins Haus (Auswärtigen franco Bahnhof Leipzig unter billiger Berechnung etwaiger Emballage) zu liefern, sowie wir auch bemüht sein werden, alle uns zugehenden Aufträge prompt auszuführen.

Die gelieferten Flaschen nehmen wir jederzeit gegen Rückzahlung des Einsatzes von pro Stück 15 Pf. retourn.

Indem wir unser Etablissement Ihrem Wohlwollen und Ihrer geneigten Berücksichtigung empfehlen, fügen wir am Ende dieses die Preise der von uns zu beziehenden Biere bei und empfehlen uns, Ihnen Bestellzettel zur Verfügung stellend, deren Porto wir gern tragen,

Leipzig, Kleine Fleischergasse 15.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gebrüder Kormann.

Preise excl. Flasche:

Lagerbier: Bayerisch Bier:

12 Flaschen für 15 Ngr. 10 Flaschen für 15 Ngr.

25 " 1 Thlr. 20 " 1 Thlr.

(Jede Flasche enthält $\frac{1}{2}$ Liter.)

in nur feinen, reinfriedenden Sorten, roh & 9–12 %, frisch gebrannt

& 12–15 % empfiehlt

Herrmann Wilhelm,

Ritterstraße 18 und am Dresdener Thore.

Trauringe

in echt 14karat. Gold à Paar von 1 $\frac{1}{2}$,

an bis 5 %,

in ff. vergoldet à Paar von 7 $\frac{1}{2}$ –25 %,

Schmuckgegenstände

14karat. Gold, als Broschen von 27 $\frac{1}{2}$ % an,

Ohringe 25 %,

in echt Talmior Broschen von 6 $\frac{1}{2}$, 12 % an,

Ohringe von 5 % an, Medaillons, Hermel-

linen, Armhände etc.

empfiehlt in geübter Auswahl

Ferd. Friedrich,

Barfußgässchen Nr. 2,

vom Markt herein reicht.

Ballfächer

von 6 $\frac{1}{2}$ % an bis zu den feinsten;

Ballhandschuhe

von 7 $\frac{1}{2}$ % an bis 20 % empfiehlt in bekannter Güte

Ferd. Friedrich, Barfußgässchen 2.

Echte Carneval-

Stoff-Mützen genau in der

offiziellen Form

das Stück zu 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

F. Otto Reichert,

Neumarkt 42, in der Marie.

1872er

Narren-Kappen

offerren zu billigen Habichtpreisen

Graul & Pöhl,

Nicolaistraße 42.

Zu carnevalistischen

Dejeuners, Diners

und sonstigen Familienfestlichkeiten empfiehlt eine grosse Auswahl von Carneval-

Scherzen, als:

Knallpapiere mit komischen Einlagen,

Schneebälle mit und ohne Knalleffekt Mir-

loton, Neckschnärren etc. zu bek. bill. Preisen.

F. Otto Reichert,

Neumarkt 42, in der Marie.

Für Packträger!

Vor, zum und nach dem Carneval sind die

so genannten Ratzschen

zum Kauf und Vertrieb zu erfragen bei

A. Ehrlisch, Thomaskirche Nr. 9.

Cotillon-Decorationen,

neueste Dessins empfiehlt in reichste Auswahl

F. Otto Reichert,

Neumarkt 42 — in der Marie.

Cotillon-Orden!

1872er Carneval-Mützen
in Stoff, Kattun oder Papier
empfiehlt auch dieses Jahr in grossen
Quantitäten wie im Einzelnen zu
den bekant
billigsten Preisen.
F. Otto Reichert,
Neumarkt 42 — in der Marie.

Oberhemden

vom Papier, nach Maß oder Probemodell empfiehlt
15. Ernst Leideritz, 15.
Grimm. Straße.

Wiener Ball-Handschnüre

J. Danziger,
Peterstr. 10, Hotel de Russie.

Oschatzer Filzwaarenlager
Neumarkt 34, nächst dem Gewandhaus.
Hermann Graf.

Lager englischer und deutscher
Strumpfwaren,
woll. und baumw. Strumpflängen,
Tricotagen
in Seide, Wolle, Merino, Baumwolle.
Hermann Graf, Neumarkt 34,
nächst dem Gewandhaus.

Estremadura, meliert,
bestes baumwoll. Strickgarn, sehr halt-
barer Faden und weich wie Vevigne.
Hermann Graf, Neumarkt 34,
nächst dem Gewandhaus.

Tuchschuhe
nur aus neuem Stoff gearbeitet,
für Herren Baar 20 %, für Damen
17 1/2 %, im Dutzend billiger, empfiehlt
Carl Friedrich,
Nicolaistraße 34.

Gummischuhe
beste Prima-Ware, welche seit
10 Jahren zur Zufriedenheit mei-
ner Kundenschaft führt, für Herren
25 %, für Damen 18 %, für Mäd-
chen 14 %, für Kinder 12 %, empf.
Carl Friedrich,
Nicolaistraße 34,
Gehaus der Grimmaischen Straße.

Erfurter Schuhfabrik
Neu-Rosshaus, Feder-, Alpen-
gras- und Sirokmatrappen, polierte
und ladierte Bettstullen, Sophas,
Ottomanen, Lauseusen, Lehnsitze
selbstgefertigt empfiehlt, **Aus-**
polsteren v. Nöbeln, Matratzen u.
Dgl. Stühlen tapizieren occurir, schone u. billige
Ernst Schnellenbach, Tapzierer,
Grimm. Straße 31, Hof hält.

Glasirte Forstziegel
a Stück 15 Pfennige hält ich in großer Anzahl
vorräthig.
Dachziegelfabrikanten, welche dieselben in
Commission nehmen wollen, erhalten entsprechende
Angebote.
Thonwarenfabrik Blottendorf bei Altenburg.
Franz Naumann.

Die Bauherren und Maurermeister
sege ich in Kenntniß, daß ich Wernstedter
Weißkalk, 18 Centner pro Brodel zu 9 1/2 %,
reine Ware, liefern. Bestellungen nimmt der
Gasthof des Karl Schneider in Neusellerhausen an.

Weisskalk
in vorzüglichster Qualität und stets frisch
empfiehlt in ganzen und halben Brodien, sowie
im Detail zu sehr billigen Preisen
E. A. Ohme, Bayer. Kohlenbahnhof.

NB. Bestellungen können in meiner Wohnung
Sidonienstraße Nr. 17 B niedergelegt werden.

Brillant-Petroleum
a. 26 g. bei 10 fl. 25 g. ff. Paraffinkerzen
a. Brod 55 g. bei 5 Brod 50 g. empfiehlt
A. R. Nagler, Windmühlenstraße 32.

Alte abgelagerte Cigarren
reizlich essentiel, in den verschiedensten Fagots,
nach jungen Tabakpreisen sehr preiswert, a. St.
3, 4, 5, 6 und 8 g. empfiehlt

Friedrich Bernick, Tauch. Str. 9.

Carneval-Wurf-Bonbons mit Devisen,

weitsiegend a. 10 Ngr.

Carneval-Bouquets à Dtzd. 20 Ngr.,

für Theater, Corso und Zug

C. C. Petzold & Auhorn,

Petersstraße 15.

empfehlen

Dépôt der Societäts-Brauerei zum Waldschlösschen in Dresden.

Einem geehrten Publicum erlauben wir uns die vorzüglichsten Fabrikate unserer Brauerei zu
empfehlen.

Die Preise sind derzeit hier frei ins Haus:

Lagerbier (hell) pr. 100 Liter 6 1/2 Thlr.

Neubayerisch (dunkel) pr. 100 Liter 7 1/2 Thlr.

Lagerbier in Flaschen a. 1/2 Liter Inhalt pr. 1 Pfd. Flaschen 24 Ngr. exklusive Glas.

Comptoir und Eiskellerei

Waldstraße Nr. 43.

Bäckerei von Emil Stolpe,

Schänkenstraße Nr. 1718,

empfiehlt alle Sorten seiner Kuchen, Dessert- und Theebäckerei in stets frischer ausgezeich-
neter Ware.

Bestellungen auf Torten und alle in das Fach der Feinbäckerei einschlagende Artikel werden
prompt und billig ausgeführt.

Heute Freitag Schlachtertag!

Dabei empf. früh 8 Uhr **Wurstfleisch, Brat-, Blut-, Leber- u. Zwiebelwurst, Schweins-**

knöchen, Pökelfleisch, Sardellen-Leberwurst. H. L. Oswald, Ritterstr. 20.

Feinste Perl-Kaffees,

sowie großbohnige, sehr wohltemperierte **Menado.**
Kaffee, grün, so auch täglich frisch gebrannt,
empfehlen

Gebr. Augustin.

Flaschenbier

aus der Freiberg. v. Tucher'schen Brauerei in
Nürnberg, 12 % oder 13 % Champagnerflaschen
1 a. 10 % excl. Glas frei ins Haus empfiehlt

M. Spreer, Große Fleischergasse Nr. 7.

Echten Nürnberger Lebkuchen
von August Kleinlein in Nürnberg empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Pflaumen.

Koth. a. Pfd. 5 Ngr.,
Türk. 1 a. Pfd. 3 1/2 Ngr.,
— 1 a. Pfd. 3 Ngr.,
Steiner. a. Pfd. 2 1/2 Ngr.,
Wöhl. a. Pfd. 2 Ngr.

Pepelschnittchen,

amerikan. und italien., a. Pfd. 6 Ngr.

A. Ehrich, Thomasgäßchen 9.

15 Gtr. böhmische Pflaumen
lädt im Ganzen und Einzelnen ab
Nürnberger Straße Nr. 1. **J. Rosch.**

Thüringer frische Eier empfiehlt

Theodor Francke,

vormals Julius Kießling.

Dotter und Eiweiß

ist an jedem Wochen-Markttag frisch in jedem
Quantum zu haben, außer Montags in meiner
Wohnung Karlsstraße 8. **Karl Häderich.**

Das seit Jahren bekannte reine

Roggengroß
aus der Großküche von

Ernst Ahr

ist zweifig empfiehlt in nur einer, aber der besten
Qualität a. 10 %.

Friedrich Lindner,

Nicolaistraße.

Roggengroß

in wohl und kräftig schmeckender Qualität a. 11
10 1/2 % aus der Großküche von **Ernst Ahr**

hält einer gesättigten Beachtung empfohlen

Gustav Günther,

Wurstrasse und Wannerische Straße.

„Sausbackenbrod“

in 2, 4, 6, 8 u. 10 g. Broden a. 1 % empfiehlt

A. R. Nagler, Windmühlenstraße 32.

57. Rundfleischhalle 57.

Heines Hammelfleisch a. 1. nur 4 %, ausge-
zeichnet junges Hammelfleisch a. 1. 45 %, Schweine-
fleisch a. 1. 5 %, gehacktes Rindfleisch 5 %.

Delicaten Schweizerfäse,

Limburger und Sahnenfäse, Sardellen, ff. Pro-
venceral, Mohndl, echten Trauben-Essig empfiehlt
billigst

Friedrich Bernick.

Sehr gute weiße und blaue

Speisekartoffeln
find in Portion von 100 Gramm zu verkaufen auf
dem Rittergute Brandstein bei Hof.

empfing und empfiehlt

Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf.,

Salzgrieschen No. 2.

Echt Braunschweiger Gemüse
in Blechbüchsen eingesetzt, als **Spargel-Gemüse**
empfiehlt **Robert Schwender,**
Schulen- und Querstraße 12.

Tägliche Zusendung
frischer Holsteiner Austern
frische Seezummen,
Steinbutt,
Seeräuber,
Rheinlachs,
Algier, Blumenkohl,
Kopfsalat,

Radischan,
Lachs, neuen grosskörn. Astrachaner Caviar,
Strassb. Gänseleber- und Gefügel-Pasteten,
französ. Pouletarden, junge Vierländer Hähnchen,
Kieler Sprotten, Capeter Pöklinge.

Friedrich Wilhelm Krause
Königlicher Hoflieferant.

Heute Vormittag
treffen wieder ein:
Whitst. Austern.
Heute Abend
treffen wieder ein:

Holst. Austern
in ganz extra frischer Qualität
und bittet um geneigtes Wohlbauen.

J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt No. 7, im Keller.

Wein- u. Frühstücks-Stube.
Frischen Dorsch
verkauf nächst Sonnabend pr. Pfund 2 1/2
Katharinenstraße, Stand vor Nr. 28.

D. Stiehling.

Verkäufe.

Bauplätze. zwischen Reudnitz und Röthenbach
sindfeld in der Nähe der Bahn-
bindungsstraße sind 10 Bauplätze zu verkaufen und
wollen sich directe Käufer an **Carl Eiserman,**
Besitzer der Dampfmühle in Reudnitzsiedlung, wenden.

Ein Bauareal
in beliebiger Größe von 3 — 5000 Ellen, sehr
geeignet zu einer Fabrik anlage, soll gegen Inhaber eines anderen Grundstücks für den sehr billigen
Preis pro Ell. mit 1 a. 20 % gegen Sammlung verkaufst werden. Das Grundstück liegt
ganz nahe am Bayerischen Bahnhof. Abholung unter A. Z. ff. 40 in der Expedition des
Blattes niederzulegen.

Ein **Haus- und Gartengrundstück** in
Dampfsteinrichtung ist in einer Vorstadt von Leipzig
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Es soll
wollen ihre Adr. sub N. N. ff. 6. im Bureau
Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 30, wiede-

Hausverkauf.
Das althier Nr. 89 der Rennbäder Steinweg
gelegene, „Drei Lilien“ benannte, zum Teil
an den Pleißenflug angrenzende, 1572 Ell.
— 4905 Ell. enthaltene Hausgrundstück mit
großen Hofflächen soll verkauft werden.

Nächste Auskunft erhältte
Advoat Welde, Ritterstraße 45.

Ein **Haus** zum sofortigen Abbruch
verkaufen. Adressen unter M. O. 272. in der
Herren Haasestein & Vogler ist
erhalten.

In einem der beschäftigten Wohnhäuser
ist ein vor 4 Jahren solid gebautes
3 Stockiges **Wohnhaus**

mit 9 belaubten Zimmern, 11 Kammer, 3 gäste-
Zimmer, 3 vorzüglichen Kellerräumen steht zu
verkaufen.

Die Vorsterräume werden als Postspedition
und Postagenturzimmer verwendet und bringen ob
solche auch ferner einen guten und sielen Nutzen.
Die übrigen Zimmer sind als Söder-
sitz gesucht und verwirken sich bestens.

Räheres unter A. 20 A. poste restante Sach-
Sulza.

Zu verkaufen
ein massives **Haus** mit circa 12.000 Ellen
Garten, circa 10 Minuten von der Stadt, auf
zu jedem größeren gewerbli. Unternehmen, weil
ein Haus in der Vorstadt mit großem Hof.
Leipzig, Brüderstraße Nr. 13, 1 Tr.

Hausverkauf.
In der östlichen Vorstadt Leipzigs ist ein solid
gebautes, an 2 Straßen gelegenes Gebäude zu
verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für
gewerbliche Zwecke, da es 2 große, helle
Säle enthält. Für Geschäftsräume oder
ähnliche Geschäfte ist es ganz besonders empfehlenswert, da das Haus von 4 Seiten hat
erhält. Nächste Auskunft erhältet Herr G. Heitz-
mann in Leipzig, Roßstraße 3 b

NB. Unterhändler u. werden nicht vorgelassen.

Ein gut rentirendes **Brahmentochtergeschäft** in guter
Lage ist bei sofortiger Baarzahlung verhältnis-
halber sofort zu verkaufen. Adressen unter
G. M. ff. 75 in der Exped. d. El. erden.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 40.

Freitag den 9. Februar.

1872.

4000 Thaler, welche auf einem großen Handgrundstück in Leipzig von mindestens 50.000 Thaler Wert haben, denen nur 14.000 Thaler vorher gehen, werden sofort, wenn auch gegen eine kleine Provision, weiter zu cediren gesucht und Offerten unter U. G. 926. an die Announces-Expedition von Haasen-stein & Vogler in Dresden erbeten.

Ein Hotel in Osnabrück

mit Restauration und Gartenwirtschaft, nebst einem großen neuerrichteten Concertaal, in der Nähe des Park-Hamburger Bahnhofs am Haase-nbach gelegen, ist sofort oder zu Ostern läufig der pachtweise zu übernehmen. Offerten unter B. S. 5. besorgt Volke-ning's Announces-Expedition in Minden.

Unterzeichneter beabsichtigt sein Hotel Familienerhaltungshalber zu verkaufen.

Necke Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden.

Großenhain, den 7. Februar 1872.

Malwin Stohn,

Hotel zur goldenen Kugel.

Eine kleine Restauration ist Verhältnis halber sofort billig zu verkaufen. Zu beziehen beim Restaurateur Webergasse 1.

Ein kleines Productengeschäft u. eine flotte Restauration, in besserer Lage, hat zu verkaufen. Ecke Webergasse, Stadt Gotha im Gewölbe.

Ziegelei-Verkauf.

Zu verkaufen ist die zwischen Sommerfeld und Norddorf an der Chaussee und nahe dem Bahnhof gelegene, gut eingerichtete Ziegelei durch den Besitzer derselben.

Ein Nobbyproducten-Geschäft in slottem Gege u. hinter Lage ist klarheitlich mit Waaren vorläufig sofort aus freier Hand zu verkaufen. Besitzer wollen Adressen unter B. S. 19 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine gute Hypothek von 15.000 ₣ soll sofort oder per 1. April cedirt werden. Adressen unter B. R. II. 19. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen stehen 2 schöne Pianinos hoch Straße 14, Hintergebäude 1 Treppe.

Zu verkaufen ist billig ein Clavier älterer Bauart Rüttnerstraße 35, 3 Tr. rechts.

Ein Wiener Flügel (echter Graf) ist billig zu verkaufen. Leibnizstraße 23, 1 Treppe.

Ein schönes Salon-Pianino im Ruhbaum ist preiswürdig zu verkaufen Universitätsstr. 16, I.

Ein schöner Flügel ist zu verkaufen oder zu vermieten Sternwartenstraße 41, I.

Eine Zither ist reif Kästen u. Anleitung zum Selbstlernen zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 16, 4 Treppen.

Silberne Cylinder-Uhren von 4 ₣ an sind zu verkaufen Brühl 36, I.

Hüg zu verf. sind 4 Jahrzähne Gartenlaube: 65, 66, 70, 71, dsgl. ein Hockbauer u. 4 hübsche Fensterläden Höhe Straße Nr. 14, 1 Treppe.

Hüg zu verkaufen ein schönes Atlas-Kleid und ein Wiener Chawl Verhaußgäschchen 5 im Essiggebäude.

Herrenhüte in Filz und Stoff, das Stück 15—20 Mgr., werden verkauft Magazingasse 7, 1. Etage.

Federbetten, neue u. gebrauchte, dsgl. neue Bettfedern, Federn, Stroh- und Seegrassmatratzen in gr. Ausm. Nicolaistraße 31, Hof quer vor II.

Neue Bettfedern u. Federbetten, Matratzen und Bettstellen in großer Auswahl empfiehlt billig F. Aug. Heine, Nicolaistraße Nr. 13, 3. Etage.

Federbetten, mehrere Gebett, auch neues Überzeugtheit ist zu verf. Neumarkt 35, 4 Tr. r.

Zwei ganz neue rothe Gebett Bettten sind zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 13, 2. Etage.

1 mod. Nacht-Schreibsekretär — 1 dgl. alterthüm. Rococo-Gefähr — ob. Wandschrank, 1 dgl. Rec. Pult mit Bücherschr.-Auss. — 2 eleg. Chiffonniere u. a. Möbel u. dgl. Stühle in Web. — und 1 dgl. gr. Herrenschreibstisch, Toilettestisch, 2 gdr. Canäufen, 1 bequemer Schlaafstuhl — 2 Schaffäische, 2 Mah. u. 8 andere alte politische Sekretäre — 3 lange Wandschrank (Bankettschrank), in Webstube ic. passend, 1 gr. Kirch-Trumeau u. 2 Kirch-Möbel, auch dgl. 3 Schreibsekretäre, 1 gr. runder Tisch (auch geringe Möbel in Ausm.), 6 gr. Wäsche- u. Kleiderdrähte, Küchenstör.

Condit. u. Geschäft-Utensilien Art. 1. Gosschrank (Rüscher Nr. 3), 1 gr. alte Silberfaß, Doppelkunst, Stehpulte, dgl. u. 2 dgl. u. 1 ½ dgl. Conforpult, Ladenstöcke, Packtaschen, Schaukästen ic. verf. Kleine Fleischerstraße Nr. 15.

NB. Im „Ginkau“ werden Gegenstände halle mich bestens empfohlen. J. Barth.

P. S. Bequeme Anwendung von Adressen per Stadtpost.

Kleider, Küchen, Waschdrähte, Sophos, Kommoden, Bettst., Wäsche u. a. Tische Windenstr. 49, II. r.

Juwelen,

altes Gold und Silber

läuft zu höchsten Preisen

J. Wolff, Juwelier,

Borsigstrasse Nr. 1, vis à vis der Kaufhalle.

Gekauft werden alle Gegenstände, Kleidungs-

stücke, Leibhausscheine, Schuhmachergäschchen 5, I.

Getr. Herrenkleider,

Damenkleider, Bettlen, Wäsche ic. kaufen stets zu

höchst. Preis. Gef. Brühl 83, II. Kösser.

Gekauft werden zu hohen Preisen

Getr. Herren- u. Damenkleider, Bettlen, Uhren, Leibhausscheine ic. Dr. erd. Gr. Fleischberg 19, D. L 1 Tr. M. Kremer.

Getr. Herren- u. Damenkleider werden zu

höchstem Preis gekauft Rüttner. Str. 30, Hof III.

Möbel, gebrauchte Mahagoni- u. a. Möbel,

Federbetten sucht zu kaufen

J. M. Sauer, Gerberstraße 1—2.

Zu kaufen gesucht gebrauchte Sophos und

andere Möbel Reudnitz, Seitenstr. 4, II.

Ein Ladentisch,

noch wie neu, 45 pf. ist billig zu verkaufen bei

Wündisch, Brühl 71.

Harmonikas werden noch in versch. Größen

sehr billig verkauft Gerberstraße 12 parterre.

Ein noch guter Kinder-Tischwagen ist billig

zu verkaufen Grünau Steinweg 59, im Hofe r. II.

Ein großes schwedische Sitterthor ist

zu verkaufen Nürnberg Straße Nr. 50.

15 Stück gebrauchte Petroleum-Glas-Ballons

sind zu verkaufen Nantz. Steinweg 18 im Gew.

Zu verkaufen sind noch in gutem Zustande

gebrauchte Thüren, Treppen, Treter und einige

St. Augsburg. Zu erst. Reichsstr. 35 beim Haubn-

Zu verf. 5 Fensterläden, 1 Pianinothe, Sophie,

Commode, Bettstühlen, Secrétaire, Tische u. j. w.

Windmühlenstraße Nr. 49, Wille.

Ein Doppelpult,

noch wie neu, 45 pf. ist billig zu verkaufen bei

Wündisch, Brühl 71.

Harmonikas werden noch in versch. Größen

sehr billig verkauft Gerberstraße 12 parterre.

Ein noch guter Kinder-Tischwagen ist billig

zu verkaufen Grünau Steinweg 59, im Hofe r. II.

Ein großes schwedische Sitterthor ist

zu verkaufen Nürnberg Straße Nr. 50.

15 Stück gebrauchte Petroleum-Glas-Ballons

sind zu verkaufen Nantz. Steinweg 18 im Gew.

Zu verkaufen sind noch in gutem Zustande

gebrauchte Thüren, Treppen, Treter und einige

St. Augsburg. Zu erst. Reichsstr. 35 beim Haubn-

Zu verf. 5 Fensterläden, 1 Pianinothe, Sophie,

Commode, Bettstühlen, Secrétaire, Tische u. j. w.

Windmühlenstraße Nr. 49, Wille.

Ein Doppelpult,

noch wie neu, 45 pf. ist billig zu verkaufen bei

Wündisch, Brühl 71.

Harmonikas werden noch in versch. Größen

sehr billig verkauft Gerberstraße 12 parterre.

Ein noch guter Kinder-Tischwagen ist billig

zu verkaufen Grünau Steinweg 59, im Hofe r. II.

Ein großes schwedische Sitterthor ist

zu verkaufen Nürnberg Straße Nr. 50.

15 Stück gebrauchte Petroleum-Glas-Ballons

sind zu verkaufen Nantz. Steinweg 18 im Gew.

Zu verkaufen sind noch in gutem Zustande

gebrauchte Thüren, Treppen, Treter und einige

St. Augsburg. Zu erst. Reichsstr. 35 beim Haubn-

Zu verf. 5 Fensterläden, 1 Pianinothe, Sophie,

Commode, Bettstühlen, Secrétaire, Tische u. j. w.

Windmühlenstraße Nr. 49, Wille.

Ein Doppelpult,

noch wie neu, 45 pf. ist billig zu verkaufen bei

Wündisch, Brühl 71.

Harmonikas werden noch in versch. Größen

sehr billig verkauft Gerberstraße 12 parterre.

Ein noch guter Kinder-Tischwagen ist billig

zu verkaufen Grünau Steinweg 59, im Hofe r. II.

Ein großes schwedische Sitterthor ist

zu verkaufen Nürnberg Straße Nr. 50.

15 Stück gebrauchte Petroleum-Glas-Ballons

sind zu verkaufen Nantz. Steinweg 18 im Gew.

Zu verkaufen sind noch in gutem Zustande

gebrauchte Thüren, Treppen, Treter und einige

St. Augsburg. Zu erst. Reichsstr. 35 beim Haubn-

Zu verf. 5 Fensterläden, 1 Pianinothe, Sophie,

Commode, Bettstühlen, Secrétaire, Tische u. j. w.

Windmühlenstraße Nr. 49, Wille.

Ein Doppelpult,

noch wie neu, 45 pf. ist billig zu verkaufen bei

Wündisch, Brühl 71.

Harmonikas werden noch in versch. Größen

sehr billig verkauft Gerberstraße 12 parterre.

Ein noch guter Kinder-Tischwagen ist billig

zu verkaufen Grünau Steinweg 59, im Hofe r. II.

Ein großes schwedische Sitterthor ist

zu verkaufen Nürnberg Straße Nr. 50.

15 Stück gebrauchte Petroleum-Glas-Ballons

sind zu verkaufen Nantz. Steinweg 18 im Gew.

Zu verkaufen sind noch in gutem Zustande

gebrauchte Thüren, Treppen, Treter und einige

St. Augsburg. Zu erst. Reichsstr. 35 beim Haubn-

Zu verf. 5 Fensterläden, 1 Pianinothe, Sophie,

Commode, Bettstühlen, Secrétaire, Tische u. j. w.

Windmühlenstraße Nr. 49, Wille.

Ein Doppelpult

Ein accurater Maschinenschlosser wird gesucht
Könerstraße 13. Hugo Koch.

Gesucht wird ein tüchtiger Klempner
N. Röttcher, Thomaskirchhof 14.

Gesucht

wird ein Ziegelmeister, der das Brennen von
Lehmsteinen mit Braunkohlen in Ringen gründlich
versteht und dasselbe wo möglich in Accord
übernehmen kann, von der

Möncheberger Gewerkschaft
in Cassel.

Reflectanten wollen sich baldigst melden.

Tüchtige Steinbauer, Maurer und
Geldarbeiter

finden beim Bau der Leipzig-Zeitzer Eisenbahn
bauende und lohnende Beschäftigung.

Bu melden im Bau-Bureau bei
Leutzsch.

Ein unverheiratheter tüchtiger Gärtner, der sich
jeder Arbeit unterzieht, wird für eine Privat-
gärtnerei bei gutem Gehalt pr. 1. oder 15. März
gesucht. Offerten mit Kopie der Zeugnisse nimmt
Carl Weber, Markt Nr. 15, entgegen.

Gesucht 2 Gärtner, 1 Hofmeister, 3 Kellner,
2 Kaufmänner d. A. Löff., Ritterstr. 46, II.

In einem hiesigen größeren Manufakturwaren-
Geschäft ein gros sann gleich oder Ostern e. ein
Lehrling plaziert werden. Anmeldungen unter
L. S. R. 1072. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Gesucht zu Dären als Lehrling ein mit
guten Schulzeugnissen versehener Sohn achtbarer
Eltern. Julius Marx, Heine & Co.,
Mauriciannum.

Ein Knabe unbemittelte Eltern, welcher
Ostern die Schule verlässt, wird als Lehrling
für ein hiesiges Spielwarengeschäft gesucht.

Selbstgeschriebene Adressen unter W. H. 2
bittet man niederzulegen bei Herrn

Robert Braunes,

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann mit guter Handschrift, welcher
beschäftigt Kaufmann zu werden, findet Stell-
lung in der Strohsäfzfabrik von

Bruno Wagner, Markt 9, 2. Et.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Ostern d. 3. oder auch früher wird für
eine hiesige Eisenhandlung ein gros und ein detail
ein Lehrling gesucht. Gute Schulkenntnisse und
gute Erziehung sind Bedingung. Offerten unter
K. G. H. 6. befördert die Expedition d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für eine hiesige Uhren-, Fournituren- und
Werkzeug-Handlung ein gros wird ein mit guten
Schulkenntnissen versehener, wohlerzogener junger
Mann als Lehrling gesucht.

Anreihungen sub A. F. S. nimmt die Ex-
pedition dieses Blattes entgegen.

Lithographen - Lehrlinge finden Aufnahme bei
Pitschel & Schmidt, Goethestraße 2, 2. Et.

Ein gesitteter Knabe, der Buchbinder werden
soll, findet zu Ostern Stelle Künzberger Str. 21.

Ein Knabe von rechtl. Eltern, welcher Lust
hat Buchbinder zu werden, wird gesucht von

A. Kletzschl. Johanniskirche 21.

Ein Sohn rechtl. Eltern, welcher Lust hat
Tischler zu werden, kann bei mir in die Lehre
treten.

August Hüper, Sidonienstr. 19.

Ein Lehrling, mit den nötigsten Schul-
kenntnissen versehener, kann zu Ostern a. c. ein-
treten bei Paul Kretschmann, Schillerstr. 5.

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen
sucht für Ostern d. 3. H. G. H. Fuchs, Johanniskirche 32.

Ein ordentlicher Bursche, welcher Lust hat
Sattler zu werden, kann sich melden bei

Carl La Roche, Albertstr. 17, Leipzig.

Gesucht 1 Ober-, 4 Rest., 2 junge Hotelsteller, 8
Kellnerinnen. Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

Ges. 1 Oberl. (1/4), 3 Rest., 5 Kellner, 2 Köche,
2 Kutsch. (Feldw.), 1 Aufseher, 1 Diener, 2 Haush.,
8 Burschen, 4 Knechte 1. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Für Colporteurs.

Bei Herrn Otto Reichert, Neumarkt, er-
scheint Abend ein wichtiges billiges bild-
reiches Karnevalssblatt.

Comptoirdienner-Gesuch.

Für ein hiesiges größeres Geschäft wird ein
zuverlässiger Comptoir-Dienner gesucht.

Derselbe muss im Besitze guter Zeugnisse sein
und wird vorzugsweise einen ausgedienten Militair,
welcher früher Offiziersdiener gewesen, berücksichtigt.

Bu melden Nicolaistraße Nr. 18, 3. Etage,
Mittag von 12 bis 2 Uhr.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter Heizer und
Maschinenvärter, der zugleich die Hausmanns-
dienste übernehmen kann, wird gesucht in der Fabrik
Herrnrichstraße 20 in Reudnitz.

Gesucht wird ein ehrlicher fleißiger Bursche
Floßplatz Nr. 29. Jäsel. Buer. Reiter.

Gesucht wird sofort 1 confirmierter Knabe
zu sehr leichter Arbeit ins Wodenlohn. Kameldg.
Borm. Gustav-Adolph-Str. 19 b, 3. Etage rechts.

Gesucht wird ein junger anständiger Haus-
bursche Katharinenstr. 7, II.

Ein kräftiger anständiger Bursche findet dauernde
Arbeit in der Glaspapiersfabrik Chausseestraße 3
am Dresdner Thor.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Kellner-
bursche bei C. Häring, Hainstraße 14.

Gesucht wird 1. März ein Kellnerbursche
bei Heide, Zeitzer Straße 44.

1 Kaufbursche u. 1 Kindermädchen von 15—17 J.
werden gesucht. E. Wellner, Burgstraße 26, II.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Kaufbursche
ins Jahrlohn Hainstraße 28 bei Carl Schunke.

Für ein Engros-Geschäft wird ein mit guten
Zeugnissen versehener Kaufbursche gesucht. Zu-
erfragen beim Haukemann Reichstraße 49.

Ein Kaufbursche wird zu baldigem Antritt ge-
sucht. Bu melden bei Herrn Bilse, Turner-
straße 1, Buchhandlung bei Herrn Hartknoch.

Ein Kaufbursche wird gesucht von
E. Dienst, Thomaskirchhof 1, 1. Et.

Ein kräftiger Kaufbursche wird zum 15. Febr.
ins Jahrlohn gesucht Reichstraße 28, 1. Et.

Gesucht wird ein Kaufbursche von 15—16 J.
ins Jahrlohn Alexanderstr. 12. W. Breit Schneider.

Ein kräftiger Kaufbursche, mit guten
Zeugnissen versiehen, wird gesucht.
Bewerber wollen sich früh zwischen 8 und
9 Uhr melden bei

Carl Schmidt, 26 Grimm. Straße.

Gesucht wird zum Antritt pr. 1. März
ein junges Mädchen im Alter von 16—18 Jahren
als Verkäuferin für ein hiesiges Spielwaren-
Geschäft. Nur Solche, denen ganz gute Zeug-
nisse zur Seite stehen und schon in einem Detail-
Geschäft thätig waren, mögen ihre Adressen
unter V. S. niederlegen bei Herrn

Robert Braunes,
Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Kaufkäuferin-Gesuch.

Für ein hiesiges renommiertes Bus-
und Modewaren-Geschäft wird eine
im Buchfach vollständig bewanderte ge-
wandte Kaufkäuferin gesucht.

Tolche, welche Zeugnisse ihrer Be-
säfigung dazu ausweisen können, wollen
sich ges. persönlich vorstellen Winter-
gartenstraße Nr. 16, 2. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 14 bis
16 Jahren aus anständiger Familie in ein seines
Geschäfts. Adressen unter V. S. in der Expedition
dieses Blattes niedezulegen.

Gesucht 1 Kaufkäuferin (Condit.), 1 Buss-
mann, 6 priv. Köchin, 2 Stubenm., 9 Dienst-
mädchen durch A. Löff., Ritterstraße 46, II.

Für ein erstes Geschäft in Bremen
wird eine gescheite

Blumen-Arbeiterin

gesucht, welche geschickt voll binden
kann und in allen vor kommenden Ar-
beiten dieser Branche erfahren ist. Bei
ganz freier Station angenehme dauernde
Stellung und gutes Gehalt.

Franco-Offerten unter Lit. V. 1116
befördert die Announces-Expedition v.
E. Schlott in Bremen.

Eine Blumenmacherin sowie Pernette
können sich melden Reudniz, Rathausstr. 3 part.

Lernende-Gesuch.

In meiner Bus- und Modewarenfabrik finden
noch einige solde junge Mädchen, welche diese
Branche gründlich zu erlernen wünschen, Stellung.

Caroline Wagner, Markt 9, 2. Et.

Eine perf. Knopflock-Näherin findet außer dem
Hause Beschäftigung Wageningasse Nr. 3. IV. r.

Gesucht wird ein Mädchen, das in Herrenarbeit
gewöhnt ist, Sidonienstraße 19, 2. Hinterhaus r.

Eine Jaquet-Arbeiterin in Wolle und Seide
f. in u. außer d. H. Bef. Reudniz. Gemeindestr. 20 p.

Ein junges Fräulein,

welches im Küchens- und im Büchsenfach nicht
ganz unerfahren ist oder dieses Fach lernen will,
erhält sofort eine dauernde Stelle. Das Nähere
erhält die Expedition dieses Blattes.

Junge Mädchen können das Schneidern gründlich
u. praktisch erlernen Gerberstr. 23, Hof 1 Tr.

Gesucht wird ein Lehrling, der
die Schule verlässt, findet Aufnahme bei

Ferdinand Schultze,
Grimmaische Straße 36.

Ein anständiges und solides Mädchen, das fertig
Rähmefähne arbeitet, wird gesucht im Wäschege-
häuse Theodor Hauser, Petersteinweg 5.

Eine gescheite Maschinennäherin
(Weidner & Wilson) findet dauernde Beschäftigung
Poststraße Nr. 16, 2 Treppen rechts.

Zwei gescheite solide Punctirerinnen
werden gesucht Buchdruckerei von

E. Pöschel & Co.,
Läubchenweg Nr. 1.

Einige M. u. A. und Auslegerinnen finden
bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der

Nöder'schen Offizin,
Dörrienstraße 13.

Mädchen zum halben und Bündelbieten sucht

Aug. Fleisch, Johanniskirche 24.

Junge ordentliche Mädchen von 14 bis
16 Jahren werden zu leichter Arbeit ge-
sucht Hainstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht 4 perf. Köchin, 3 Stuben, 16 Dienst-
mädchen d. Seinecke & Co., Gewandgäßchen 1, I.

Zum 15. Februar wird eine tüchtige Köchin
gesucht Wagwitzer Str. 1, 1 Tr.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Kellner-
bursche bei C. Häring, Hainstraße 14.

Gesucht wird 1. März ein Kellnerbursche
bei Heide, Zeitzer Straße 44.

Ein Kaufbursche u. 1 Kindermädchen von 15—17 J.
werden gesucht. E. Wellner, Burgstraße 26, II.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Kaufbursche
ins Jahrlohn Hainstraße 28 bei Carl Schunke.

Für ein Engros-Geschäft wird ein mit guten
Zeugnissen versehener Kaufbursche gesucht. Zu-
erfragen beim Haukemann Reichstraße 49.

Ein Kaufbursche wird zu baldigem Antritt ge-
sucht. Bu melden bei Herrn Bilse, Turner-
straße 1, Buchhandlung bei Herrn Hartknoch.

Ein Kaufbursche wird gesucht von
E. Dienst, Thomaskirchhof 1, 1. Et.

Ein kräftiger Kaufbursche wird zum 15. Febr.
ins Jahrlohn gesucht Reichstraße 28, 1. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Alexanderstr. 12. W. Breit Schneider.

Ein Kaufbursche wird gesucht von 15—16 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein Kaufbursche
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße 16, 2. Et.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15—17 J.
ins Jahrlohn Wintergartenstraße

Gesucht

ein Geschäftsmann, der erkennt ist
um jungen Name befähig zu sein, welcher
seine Zeit in einem Materialwaren- und
Geschäft beendet hat und nun zu seiner
Vereinigung Engagement in einem achtbaren
Geschäft. Adressen bitten man Brühl Nr. 71

Geschäftsgegenstände niederzulegen.

in Handelswaren sowie in der Weinbranche
einen Reisenden gut empfohlen und einge-
setzt sucht Stellung. Werthe Adr. bittet man
an M. B. 70 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann

17 Jahren, welcher gegenwärtig noch in einer
reisenden Expedition arbeitet, wünscht sich in
einer Siedlung oder in einem Comptoir zu
setzen. Anteil kann in 14 Tagen oder auch
nicht erzielen. Darauf reisende Herren. Preise
wollen ihre Adressen unter A. W. G. 20 in
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Buchbindergebäude,

ist in allen in das Jahr einfliegendes Kä-
sten, in Partie, Sortiment, Portefeuilles und
Geschenkverarbeitung, dem Geschäft vorstehen kann,
die Führung des Verkaufs-Geschäfts gründlich
ist, sucht Stelle. Offerten beliebt man unter
K. 72 bei Herrn Otto Klemm, Universi-
tätsstraße, niederzulegen.

Ein junger Mann

21 Jahren sucht Beschäftigung in einer
Siedlung, weil er früher 2½ Jahre darin be-
schäftigt war, oder sonst Beschäftigung.

Adressen unter T. D. sind in der Expedi-
tion dieses Blattes niederzulegen.

ein junger Mann aus guter Familie
der eine junge Schulbildung wird zu Ostern
die Schule als Lehrling gesucht, möglichst
in einem Kauf-Geschäft, wo derselbe Rost und
Roh im Hause hat.

Offerten werden unter O. S. II. 14. poste rest.

ein junger Mann von auswärts,
der wichtigen Schulkenntnissen verfügt, sucht
durch einen Lehrer in einem
Geschenkverarbeitung. Nähert zu erfragen Brüder-
schaft 9, 3 Treppen rechts.

in einer lithographischen Anstalt

ein junger Mann, welcher bereits einige Jahre
seinen Beruf als Lehrling gew. auf, als Lehrling
oder möglichst mit Pension. Gef. Off. werden unter
I. 2 bis die Expedition dieses Blattes erbettet.

ein junger Mann, welcher als Cavallerie-Wach-
sche von Militärs seine Entlassung hat und
zu Angestellten, sucht sofort einen Posten
als Gefährte, Aufseher oder seinen Kennt-
nissen entsprechende Stellung, könnte auch auf
einen Logis 300 f. Caution stellen.

Adressen Sibonienstraße 16, E. Groß im
Hause.

ein junger Mann, verh., sucht Stelle als Wach-
sche M. b. niederzulegen. Inselstr. 15, Hof I. 1.

Stelle suchend.

ein junger Mensch, 22 Jahre alt, gänzlich
unkenntlich, auch nicht ganz schreibfähig, sucht
zur Stelle in Leipzig oder einer anderen
ort als Wachhelfer oder Haushalt. Werthe
Adressen bittet man unter O. F. 10. in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

ein junger junger Mann, welcher 3 Jahre in
einem großen Weinhandlung arbeitete, sucht als
Wachhelfer in selbiger Branche
Werthe Adressen bittet man bei Herrn
Herrn, Grimm. Straße 22, niederzulegen.

ein junger triftiger Mann, gelernter Gärtner,
sucht baldige Stelle als Wachhelfer oder Haush-
alt. Adressen sind unter O. F. 10. in der
Exped. d. Bl. niederzulegen.

ein junger Begegnungen verschaffter Mann, erst
zwei Jahre vom Militärs entlassen, sucht Stelle
als Wachhelfer, Aufseher oder Wachhelfer. Zu
erfragen Wohlstraße Nr. 1, parterre.

Bekäuferin-Stelle-Gesucht.

ein gebildete Dame, welche die letzten 3 Jahre
in der größten Posamenten-Handlung
gew. vorher 3 Jahre in einem Puppengeschäft
arbeiten, sucht, gefüllt auf gute Arbeit und
Erfahrung, pr. 1. März oder früher ander-
tägiges Engagement, gleichzeitig welcher Branche,
in Leipzig. Werthe Adressen unter S. K. 7.
sind an das Annoncen-Bureau von
Richard Greller, Neumarkt 39, einzutragen.

ein junger Mensch sucht die ersten 4 Tage in
einem kleinen Geschäft. Adr. unter N. M.
Herrn Otto Klemm.

ein junges anständiges Mädchen vom Lande,
die im Kochen ausbildung will, wünscht
wohl möglich in einer Privat-
lehrerin. Adr. unter J. H. 8 bittet man poste
restante zu baldigst niederzulegen.

ein junges Mädchen vom Lande sucht behufs
der Ausbildung im Kochen und in anderen weib-
lichen Beschäftigungen in einer gebildeten Familie
eine Unterkunft, verbunden mit Pension. Adr.
mit Angabe der näheren Bedingungen unter
D. 27 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle
in einer Unterkunft bei einem einzelnen Herrn
in alten Centen. Nähert zu erfragen
Katharinstraße Nr. 6, 3 Et.

ein junges solides Mädchen von 18 Jahren sucht
Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Windmühlen-
straße 33 part. rechts Hauptgebäude.

ein Mädchen in gleichen Jahren sucht bis 15.
oder 1. Dienst für Küche und Haus. Zu erfragen
bei der Herrschaft Neue Straße 14, 1 Treppe.

zwei gut empfohlene Mädchen suchen 1. März
Dienst, eins für Küche und Haushalt und eins
als Stubenmädchen, in anständiger Familie.

große Fleischergasse, Stadt Gotha im Gewölbe.
ein ordentliches, arbeitfames Mädchen für Küche
und häusliche Arbeit sucht zum 1. März Dienst.
Zu erfragen Gustav Adolfstr. 18 bei Frau Schaubum.

ein ordentliches Mädchen sucht Stelle z. 1. März
für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuh-
macherstraße 4, Schuhmachersberg in Frau Fabian.

ein junges anständiges Mädchen von aus-
wärts sucht bis 1. März Dienst für Küche und
häusliche Arbeit. Zu erfragen Klostergasse 4 p.

ein junges starkes Mädchen sucht Dienst für
Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen
Mendelsohnstraße 1, 2 Treppen links.

ein ordentliches Mädchen von achtbaren Eltern
sucht Stelle für Küche und Haus.
Nähert Waldstraße Nr. 46, 4 Treppen.

ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche
nicht unerfahren ist, sucht bis 15. Februar Dienst.
Zu erfragen Leibnizstraße 6 b beim Haussmann.

ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis
1. März Stelle für Küche oder als Jungemagd.
Werthe Adressen bittet man Zimmerstr. 5, part.
bei Frau Leisbein abzugeben.

ein anständiges Mädchen von achtbarts, das
im Nähern und Zeichnen gut bewandert ist, sucht
per 1. März Dienst bei anständiger Herrschaft.
Zu erfragen Plauenscher Platz 2 1. Et.

ein ordentl. Mädchen, das der Küche allein vor-
sehen kann, sucht Dienst zum 1. oder 15. März.
Zu erfragen Auersbach's Hof Nr. 75.

ein Mädchen aus Thüringen sucht zum 1. März
einen Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen
Wiesenstraße Nr. 7, parterre links.

ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen
sucht Dienst für häusliche Arbeit, kann logisch
oder den 15. Februar antreten. Zu erfragen
Poststraße Nr. 2, 3. Etage.

ein kräftiges, ordentliches Dienstmädchen sucht
Dienst bis 1. März. Zu erfragen Nürnberger-
straße 9, 1. Etage.

eine sehr gute Numme sucht Dienst. Markt
Nr. 6, Hof 2 Treppen.

Mietgesuche.

ein Gebett gute Betten werden auf 1 Monat
zu mieten gesucht. — Adressen sub M. II. 94.
durch die Expedition dieses Blattes.

ein in g. Lage befindl. Cigarren-Geschäft wird
zu pachten gesucht. Adr. mit Preisangabe sub
S. S. 100. def. die Expedition dieses Blattes.

Zu pachten gesucht.

ein Fleischer-Geschäft wird in guter Lage
vom 15. April an zu pachten gesucht. Adressen
unter Q. P. in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

für eine kleine Bayerische Wirtshaus
wird eine Localität wo möglich mit
Wohnung innere Stadt baldigst gesucht
durch das Vocal-Comptoir von
Willh. Krobitzsch, Borsfugsgässchen
Nr. 2, 2. Etage.

ein gut renommierter Wirth sucht ein Vocal,
welches sich zu einer feinen Restauration eignet.
Adr. Gr. Fleischergasse, im Gew. d. Stadt Golß.

Für ein Bankgeschäft

wird ein aus 3—4 Zimmern bestehendes
freundliches Geschäftslöcal —

1. Etage vorheraus — am Markte
oder in dessen unmittelbarer Nähe zu
mieten gesucht.

Offerten mit Preisangabe gefälligst
niederzulegen bei Moritz Spreer,
Große Fleischergasse.

ein nicht zu großer Laden mit geräumiger
heller Werkstatt, womöglich mit Wohnung, in der
Schönheitstraße wird zu Johannisk zu mieten
gesucht.

Adressen bittet man gefälligst im Geschäft von
Bedwig, Carlstraße Nr. 9, niederzulegen.

gesucht werden zur Errichtung eines Geschäfts
ein Gewölbe mit irgend einer Räumlichkeit oder
2 Stufen nicht über 1 Treppe hoch (kann auch
hoch sein), in der inneren Stadt oder inneren
Vorstadt.

zwei junge Kaufleute suchen ein elegantes
Gardon-Logis in der Lessing-
straße, Pfaffendorfer Straße oder in
der Nähe der letzteren.

Adressen sind unter H. II. 7 in der
Exped. dieses Blattes niederzulegen.

gesucht ein Parterrelöcal, auch im
Hause, zu Comptoir und Packraum,
innere Vorstadt, Seitzer- oder West-
straße. Gef. Adr. sub C. D. E. II. 10
in der Exped. dieses Blattes erbettet.

Wer Michaelis c. sucht eine Cigarrenfabrik
gegebene Localitäten. Suchende würde auch auf
ein ganzes Haus mittler Größe, vielleicht auch
Unterhaus mit hinreichendem Licht, rechnen,
unter Umständen sogar mit einem Bauunter-
nehmer derselbst in Unterhandlung treten.

Offerten bittet man unter A. — Z. Localität
betrifft, poste restante niederzulegen.

Logis u. Geschäftslöcale werden stets gesucht
Vermietb. kostengünstig durch Waibel, Burgstr. 11, IV. v.

Wohnungen und Geschäftslokale

werden stets zu mieten gesucht durch
Local- und Commissions-Bureau Neumarkt 15
von Friedrich Jähring.

Vermietb. kostengünstig.

Miet-Gesuch.

In besserer Lage wird ein freundliches,
hübsches Zimmer 1. oder 2. Etage, nebst Schlaf-
stube zu mieten gesucht, zum Küstlerlager pass.

Gef. Offerten wolle man mit R. V. II. 6. be-
zeichnet in der Expedition d. Bl. niederlegen.

ein junger Mann sucht eine schön meublierte
Wohnung Zimmer u. Schlafab. b. a. 15. März
oder 1. April zu mieten. Gef. Adressen mit Ans-
gabe des Preises beliebt man sub Chiffre H. K.
in der Buch. v. Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Sofort gesucht eine einfache meublierte Stube.
Adressen Querstraße Nr. 22, 2 Treppen links.

Gesucht wird sofort oder später eine nett
meubl. Stube ohne Bett. Adr. m. Preisang. sind
unter K. 199 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zum Monat März oder April werden zwei
meublierte oder unmeublierte Zimmer
von einem Kaufmann zu mieten gesucht.
Adressen G. H. II. 63 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein Logis für zwei Herren.
Adressen mit Preisangabe in der Expedition dieses
Blattes abzugeben unter „Logis“.

Gesucht werden von zwei anständigen Damen
zwei freundliche schön meublierte Zimmer nicht
über 2 Treppen in der Nähe des Augustusplatzes,
Quer- oder Kämmberger Straße.

Adressen bittet man unter II. 107. in der Ex-
pedition dieses Blattes abzugeben.

ein alleinstehender junger Mann sucht zum
15. d. oder zum 1. März ein meubl. Stübchen
im Preise von 3—4 pf. Gef. Adressen unter
L. R. II. 50 durch die Expedition d. Bl.

ein junger Mann, der die hiesige Schule besucht,
sucht zum 1. März ein meubl. Stübchen
in einer anständigen Schule besuchen, erhalten unter
N. 62. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Pension.

Zwei junge Herren oder Damen, welche eine
höhere Schule besuchen, erhalten unter
ganz billigen Bedingungen Pension bei einer an-
ständigen Familie. Adressen bittet man unter
N. 62. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermietungen.

Zum Carneval

findt Grimmaische Straße 23, 1. Etage einige
Fenster zu vermieten.

Für den Carneval-Festzug
findet noch einige Fenster, beste Aussicht über den
Markt, billig zu vermieten Markt 16, Café
National, 3. Etage (Kirmesschreiber).

Am Tage des Carneval sind während des
Festes einige Fenster zu vermieten
Nicolaistraße 28, 1. Etage.

Carneval. Eine 2fensterige Stube ist zu
vermieten Nicolaistraße 32, 1 Treppe.

2 Fenster für den Carneval Hauptstraße zu ver-
mieten mit Zimmer Reichstraße 15, II.

Zu vermieten zum Carneval 3 Fenster Grimm.
Straße 9, 3 Tr. bei Raabe, Maler und Lackier.

Carneval. Vermietung mehrerer Fenster Königshaus,
Markt 17, 3. Etage links.

Zu verpachten ist eine Bäckerei im Leipzig.
Bekanntesten wollen ihre Adressen unter Chiffre
„Bäckerei“ in der Buch. von Otto Klemm abg.

Zu vermieten Gewölbe, auf Wunsch mit
Wohnung, Brüderstraße 13, 1 Treppe.

Zu vermieten ist Ostern ein schönes Ver-
tauliches mit Nebenzimmer, Niederlage, pass. zu
Material- oder Productengeschäft. Näh. Müng. 3.

Die erste Etage im Hause Reichstraße 50 und
Salopäckchen 2 ist vom 1. October d. J. and-
weit im Ganzen oder gernnt als

Geschäftslöcal zu vermieten.

Adr. Trojisch, Nicolaistraße 43, II.

Eine größere erste Etage mit Erker am
Neumarkt, passend für Bank- oder Engros-
Geschäft, ist vom 1. October a. c. zu vermieten.

Räumet ist in Herrn G. Senf's Buchhand-
lung Universitätstraße 6 zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Sitz Kellerraum

Kleine Fleisch

Zu vermieten ist eine geräumige 1. Etage, bestehend aus 4 zweiflügeligen Zimmern nebst Badkabin mit Wasserleitung.

Sophienstraße Nr. 15.

Eine 1. Etage mit Niederlage in der Grimm. Straße 450 m, eine dergl. 300 m, sind von Ostern an zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Waisenhausgäßchen 2, 2. Et.

Die 1. und 2. Etage des Hauses Nr. 37 in der Mitterstraße ist vom 1. April 1872 ab zu vermieten durch

Abo. Kurt Beck, Brühl Nr. 23.

Eine schöne 2. Etage 300 m, nahe am Schützenhaus, ist Verhältnisse halber vom 1. April oder früher zu vermieten durch das Vocalcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Waisenhausgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten eine sehr schöne 2. Et., 4 St., Wochent., Speise-, Kell., Bod. incl. Waschsal. 230 m, 1. Et. 350, 2. Et. 300 m, w. gew. Pferdestall, eine gr. Werkstatt 250 m vor. Ept. Siboniensstraße 16. E. Groß.

Ein in der Nähe des alten Theaters, nach der Straße gelegenes Logis, bestehend aus 2 Stuben mit Badkabin, ist an 1-2 Personen, nach Wahl in 1. oder 2. Etage, sofort oder auch zu Ostern zu beziehen. Abreisen nimmt Herr Carl Henke, Markt, Alte Wooge, an.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist am stille Leute ein freundliches Familien-Logis zu 75 m Hospitalstraße 13 in der Restauration beim Wirth.

Reinhöflein, Karlstraße 36, 1 Treppe, ist für 75 m noch Logis mit Garten zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Conterrainlogis an ruhige Leute.

Näheres Wiesenstraße Nr. 14, 1.

An einzelne Herren sind 3 gr. leere Stuben zu vermieten und den 1. März zu beziehen, Weststraße 14 parterre links, Postgebäude.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches Garçon-Logis an 1 oder 2 Herren Kreuzstr. 6, III L.

Zu vermieten ist sofort ein feines Garçon-Logis mit Planino Hospitalstraße Nr. 7, part. rechts. Ein fein meubl. Garçon-Logis ist sofort oder später Tauchaer Straße 3, 1. Et. zu vermieten.

Garçon-Logis. Zu vermieten ist zum 1. März ein fein meublites Zimmer nebst Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren, Aussicht Rosenthal. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 45, Treppe A, 1. Etage links.

Eine freundliche meublirte Stube mit Kommer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Alexanderstraße Nr. 37, hoher Parterre.

Zu vermieten an einen oder zwei Herren zwei hübsch meublirte Zimmer, Sonnenseite - Omnibuslinie - zehn Minuten von der Stadt - auf Wunsch mit Pension - Göhlis, Leipzigische Straße 6, II.

Zu vermieten ein freundliches Zimmer, passend für 1 oder 2 Herren Weststr. 17a III, r.

Zu vermieten 1. März ein gut meubl. Zimmer nebst Matratzenbett Turnerstraße 12, 4. Et. links.

Zu vermieten pr. 15. Febr. 1 frdl. meubl. Stube mit Saal- u. Hauptschl. Weststr. 54, I. L.

Zu vermieten eine hädn meubl. freundl. Stube an solide Herren Burgstraße 8, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder 15. Februar eine meubl. Stube an Herren Petersstraße 36, Hof 4. Etage bei Süß.

Eine gut meublirte Stube ist zum 15. Februar zu vermieten Bayrische Straße Nr. 6b, 1. Et.

Sofort oder den 15. d. ist in 1. Etage links Brüderstr. 14 eine fein meubl. Stube zu beziehen.

Eine freundl. meubl. Stube für einen Herrn zu vermieten Moritzstraße Nr. 6, 4 Treppen.

Eine freundlich meubl. Zimmer ist pr. 15. Februar oder sp. zu verm. Universitätsstr. 10, II. L.

Eine freundliche sehr gut meublirte groÙe Stube ist zu vermieten

Bayrische Str. 11c, 2 Et. rechts.

Eine anständige Frauensperson, welche ihre Beschäftigung im Hause hat, kann billige Wohnung erhalten Albertstraße Nr. 20, 1 Et. links.

Zu vermieten ist zum 1. März eine Kammer als Schlafstelle für ein Mädchen, mit ob. ohne Bett Ritterstraße Nr. 4, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen findet Schlafstelle Böttchergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.

Ein holdes Herr findet schöne Schlafstelle mit Hauptschlüssel Kleine Fleischergasse 11, 2. Et. vornehm.

Ein ordentliches anständiges Mädchen kann Schlafstelle erhalten Moritzstraße 17, 2 Et.

Offen ist eine Schlafstelle Wörthgasse Nr. 38, 2 Treppen im Vordergebäude links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Brühl 71, Hof rechts, 1 Et. bei Wündisch.

Offen Schlafstelle für einen jungen soliden Menschen Rosenhagasse 3, 4 Treppen.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für solide Herren Gr. Windmühlenstr. 46, 1 Et.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Wiesenstraße Nr. 9, 2. Etage vorüberaus rechts.

Offen sind freundliche Schlafstellen

Siboniensstraße 13a, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle mit Mittags-

Stube Elisenstraße Nr. 21, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle Windmühlenstraße Nr. 15, vis à vis der Bierhalle 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Sternwartenstraße 14, 4 Et., im Hintergebäude.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Saal- u. Hauptschl. für Herren Windmühlenstr. 50, 3 Et. r.

Offen ist eine Schlafstelle für ein anständiges Mädchen Weststraße 14, 5 Treppen links.

Für Gesang-Vereine.

Ein Zimmer mit Instrument ist noch 2 Abende in der Woche frei.

Otto Rost, Poststraße 12.

Ein großes u. ein kleines Gesellschaftszimmer ist frei geworden Ranzärtler Steinweg 74, Goldn. Seite.

Bei einer anständ. Dame finden einige Herren für pr. Tag 6 m guten Mittagsstisch. Abends unter T. in der Expedition dieses Blattes erdeten.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.

Albert Jacob, Tanzl. Hof, Burgstraße 20.

NB. Aufnahme neuer Schüler.

Burgkeller.

Heute Abend

Concert

sowie jeden Freitag von dem Musichor des Herrn

H. Conrad. A. Löwe.

Heute Abend **Militairsextett der 107er** in Zills Tunnel.

Lützschenaer Bierbrauerei

Ede der Schützen- und Bahnhofstraße.

Heute Freitag

Grosse humor. Carnevals-Abendunterhaltung mit Sängerinnen Fr. Marie und Emma, der Komiker Herren Döring und Scholz, so wie des Musikkönig Herrn Volkmer.

Zum Vortrag kommen: Sachsen und Preußen, Seine Dritte, Duett: 100,000 Thaler u. s. w.

Anfang 8 Uhr. Entrée 1½ Mgr.

Liederhalle.

17. Magazingasse 17.

Heute Freitag

Narrenabend.

Von 12 Uhr ein gemütliches Tänzchen.

Poststraße 10. Poststraße 10.

Richter's Restauration.

Heute Abendunterhaltung der Herren Müller und Kaltenborn. Programm neu. Dabei empfehlte Schweinstothen mit Klüthen. Bier ff.

Pfau's Restaurant

Thalstraße Nr. 17.

Heute großer Narrenabend. Um recht zahlreiche Beteiligung bitten d. O.

Barthels Restauration Burgstr. 24.

Heute Concert und Vorträge des Schauspielers J. Koch und Komikers Weigel nebst Damen Frau und Fräulein Koch.

Rahniss' Restauration, Universitätsstr. 10.

Jeden Abend Concert und Vorträge der Gesellschaft des Herrn Krause nebst Damen.

Restauration von F. Fritzsche,

5 Große Fleischergasse 5.

Heute Freitag Abend 1½ Uhr Concert von

der Sängergesellschaft Franz Kilian.

8. Burgstraße 8.

Freiheit v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg

sehr vorzüglich empfiehlt

Herrn Müller, Burgstraße 8.

8. Regelbahn. 8. Billard. 8.

Restaurant und Café von C. Schweineberg, Hohe Straße 7.

Mit heutigem Tage beginnt wieder ein guter kräftiger Mittagsstisch à 8. 3 Mgr. und bietet hierzu freundlich ein d. O.

Böttchergäßchen 3, täglich Mittagsstisch à 8. 3 Mgr.

Heute Kartoffelmus mit Bräu u. r. C. Jäkel.

G. Grunale,

Turnerstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest,

früh Wurst, Mittag und Abends Wurst-

suppe, frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut

oder Erdäpfel. Bayerisch (Birndorfer) und

Lagerbier vorzüglich.

Heute Schlachtfest bei W. Ihle, Hospitalstraße 38.

Heute Schlachtfest,

wozu ergeb. einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest,

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest

wozu freundlich einladet E. Kleinert, Alexanderstraße 8.

Heute Schlachtfest</

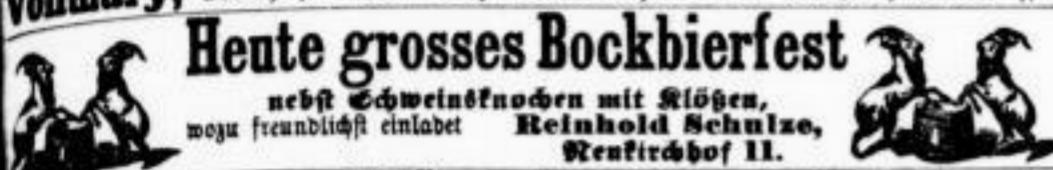
Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 40.

Freitag den 9. Februar.

1872.

Vollmary, Reichstr. 38. Schweinsknochen mit Klößen, Bier ff.



Heute grosses Bockbierfest

wieb Schweinsknochen mit Klößen,
wou freundlich einlädt Reinhold Schulze,

Renntrichter 11.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

heute Schweinsknochen. Täglich guten Kaffee und frische Pfannkuchen.

Karpfen polnisch

ausgeleihen für heute Abend

Kitzing & Helbig.

Böldings Restaurant, Neumarkt 39. Heute Abend überlebt mit Cotelettes

Ged. Hammelkeule mit Thüringer Klößen

C. Kneucker, Petersstraße 22.

* Wintergarten. *

Heute Schlachtfest.

Früh 10 Uhr Rindfleisch.

heute Wurstplatte, Brat- u. frische Wurst

mit üblicher Brotzeit.

Apollo-Saal.

heute Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst

Ed. Brauer.

heute Schlachtfest Webergasse Nr. 1.

Albert Neumeyer's Restaurant

Heute Abend Schweinsknochen.

Restauration zur Centralhalle.

Schweinsknochen mit Klößen empfohlen

Julius Jaeger.

Zill's Tunnel.

heute Abend Schweinsknochen, Bier ff.

heute Abend Schweinsknochen,

mit Klößen und Meerrettich bei

C. Haring, Hainstraße Nr. 14.

Pantheon.

Heute

Schweinsknochen.

F. Römling.

Burgstraße 27, Weißbierhalle 27.

heute Abend Schweinsknochen mit Klößen

C. Bräutigam.

Wiener, Bayerisch, Weiß- u. Brauner ff.

Drei Lilien in Reudnitz.

heute empfohlen Schweinsködel mit Klößen,

Bratwurst, Kartoffel, Bierbier u. Lagerbier W. Hahn.

J.W. Rabenstein.

heute Abend Karpfen polnisch.

Bierbaum's

Wurzacher Bier- und Frühstückshaus.

heute Abend Rende mit saurer Sahne.

Verloren am Sonntag eine goldene Brosche

zu einer Emaille, runde Form. Abzugeben

Belohn. Erdmannstraße 18 im Hof L 1 Tr.

Verloren wurden 20 pf in Taschenbillets.

Die kleinen Kinder wird gebeten sie gegen gute

Belohn. Reichstraße 2, 1. Etage.

Verloren auf dem gestrigen Tunnel-

Rabenstein ein echtes Batteri-Taschen-

rad. M. J. gotisch in schwarzer Seide

und weißem Garn gestickt, mit hoher

Tr. Abzug. gegen Belohnung Mühl-

straße Nr. 5, oberes Parterre.

Wittich Abend ist ein Wissensfrage mit

Ende d. Theater bis Elisenstr. verloren worden

z. Mühlstraße Nr. 17 b part. gegen Belohn. abzugeben.

Verloren wurde vor 3 Wochen ein Rotenbuch, 1. Tenor, mit Stempel Phönix, vom Neumarkt nach dem Rosenthal. Man bittet dasselbe gegen Belohn. abzug. Thomaskirchhof 3, Uhriengeschäft.

Verloren ist am Sonntag Nachm. 1 Uhr. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaist. 34 part.

Gefunden wurde am 6. M. Nachmittags 4

bis 5 Uhr eine braune Verderbtheit. Abzug. in d. Niederlage von Schimmel & Co. bei Riese.

Verloren hat sich am Sonnabend 1 dunkelgrauer Affenpinscher mit braunem Kopf, braunen Pfoten. Abz. gegen Belohn. Turnerstr. 12, Dostill.

1 ♂ Verlobung. Ein schwärzgrauer Affenpinscher, auf den Namen Bussel hörend, ist vergangenen Montag abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält obige Belohnung bei Herrn Gastwirth Umbrecht im Rosentanz.

Ein kleiner Affenpinscher ist entlaufen. Steuernummer 418. Zurückzubringen Wittenstraße Nr. 17, Kräuter gewölde.

Entlaufen ist eine Eyparkaze. Gegen Belohnung abzugeben Münzgasse 20, 1. Etage L. Verlaufen ein Eyp (Kater) mit blauvio. Band. Geg. Dank u. Bel. abz. Raundörfchen 6, 1. L.

Menditzer Christbescherrung für arme Kinder.

Durch die eingezogenen Christgeschenke und das wohlwollende Entgegenkommen der hiesigen Gemeindevertretung ist es uns möglich gewesen, 122 armen Kindern, darunter 25 Konfirmanden, eine nachträgliche Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Rechnungen über die gesammelte Ausgabe v. 277 ♂ 10 ♂ liegen im Gemeindebüro zur gef. Einsicht aus. Wir danken herzlich für die uns bewiesene Unterstüzung. — Reudnig, den 9. Febr. 1872.

Das Befreiungs-Comité
Gränitz. Matzold. Berbig. Baumann. Richter. Sparig.

Die Theaterdirection wird um Aufführung des „Erben von Morley“ gebeten.

Mehrere Inhaber des sogen. ungraden Abonnements.

Theater.

Warum bekommen wir den Erben von Morley nicht zu sehen? Mebrere ungerade Abonnenten.

Theater-Angelegenheit.

In der gestrigen Anfrage die Opern-Rovität betreff. sollte es heißen: die Besitzer der ungraden Abonnements.

Herr Director Haase wird dringend ersucht in nächster Woche den Erben von Morley zu geben.

Die gehrte Theaterdirection wird um baldige Wiederholung des Erben von Morley abonnent.

Lipziger Cassenvereinsactien sind im Vergleich zu andern solid verwalteten Bank-Actien noch sehr billig und daher ganz besonders Anlegerungsfähig!

Nur große Männer große — Nasen — Schiller — Goethe — Fr. Schumann — Gr. Alm — itz — Nase!!!

Das Fräulein, Centralhalle, Sonnabend, im schwarzen Spiken-vaquet, wird um ihre werthe Abz. unter M. M. 6 poste restante gebeten, wegen einer wichtigen Verabredung, bis Sonntag.

Wildfeuer. Vergebens. Erwarte Brief unter gegebener Chiffre.

Wie können Sie an Hopfen denken? Bitte dringl. u. ein entschiednes Bähn u. ein Mittel, S. zu sprich.

Neueste Carnevals-Masenklemmer sind zu haben Nicolaistraße Nr. 28, 1. Etage.

Beiträge
zur Errichtung der Heilstätte für deutsche Invaliden werden an nachstehenden Sammelstellen angenommen:

Hammer & Schmidt.

B. Keil., Firma Stein & Comp.

Aug. Methé., Firma Carl Forbrich.

H. C. Plaut.

Gustav Rus.

Schirmer & Schlick.

Expedition des Dahleim.

" der Illustr. Zeitung.

" der Leipz. Zeitung.

" des Leipz. Tageblattes.

Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkind.

Mit Bezug auf die in diesem Blatte enthaltenen Bitte um Unterstüzung obiger Anstalt machen wir bekannt, daß Gaben jeder Art angenommen und Poste (à 7½ ♂) zu der im März stattfindenden Lotterie verkauft werden durch

die Herren **Mantel & Riedel** und **F. A. Weise** am Markt, **Lömpel & Bost**, Grimm. Straße, **Wilh. Hertzog**, Petersstraße, **Gust. Gräbner**, Querstraße, Frau **Dir. Barth**, Querstraße Nr. 10, Fr. Dr. **Berger**, Emilienstraße Nr. 13c, Frau **B. Flinsch**, Kreuzstraße Nr. 15, Frau **Gust. Gödecke**, Weßstraße 56, Fr. Hoff. **Goldhorn**, Münzgasse Nr. 19, Fr. Dr. **Kollmann**, Lessingstraße Nr. 2, Fr. **Emilie Pardubitz**, Katharinenstraße Nr. 26, Fr. Pastor **Valentiner**, Burgstraße Nr. 28.

Der Frauen-Verein zur Bewahranstalt f. s. gef. Schulk.

Vorträge über die Moral des Christenthums

im großen Saale der Buchhändlerbörse.

Heute V. Vortrag: Das Leben des Christen in der Ehe.

Anfang präcis 5 Minuten nach 7 Uhr.

Billets sind beim Castellan zu haben.

Dr. Luthardt.

Vorlesungen

auf der Geschichte Deutschlands in der Zeit der Revolutionskriege u. s. w.

Heute Abends 7 Uhr im II. Saale der Buchhändlerbörse: Bedruckte Vorlesung. Der deutsche Befreiungskrieg bis zum Waffenstillstand.

Eintrittskarten für die einzelne Vorlesung (zu 10 Rgr.) in der **Hinrichs'schen Buchhandlung** (Mauricien) und Abends am Eingang.

Leipzig, den 9. Februar 1872.

Dr. Woldeimar Wenck, Professor.

Carnevallistische Theater-Vorstellung.

Altes Stadttheater.

Sonnabend den 10. Februar 1872
unter gütiger Mitwirkung der Damen Frau Haase,
mann und Fräulein Nader, sowie der Herren
Eulensteine, Idali, Tieg und Weiß.

Zum letzten und ersten Male:

Leipzig während dreier Jahrhunderte.

Wahrheit und Dichtung in 3 Aufzügen mit Gesang und Tanz. Musik von W. Mühlendorfer.

Preise der Plätze:
Prosceniumlogen pro Platz 1 Thlr. 15 Rgr. Parquet 1 Thlr. 10 Rgr. Geperkte Parterre 25 Rgr. Stehparterre 15 Rgr. Parterrelogen pro Platz 1 Thlr. Erste Gallerie geperkt 1 Thlr. 10 Rgr., ungeperkt 20 Rgr. Zweite Gallerie geperkt 1 Thlr., ungeperkt 15 Rgr. Erste Rangloge pro Platz 1 Thlr. Zweite Rangloge pro Platz 20 Rgr. Dritte Gallerie Mittelplatz 15 Rgr. Seitenplatz 10 Rgr.

Anfang präcis 7½ Uhr.
Zu dieser Vorstellung geben wir die noch vorhandenen Billets Sonnabend den 10. Februar, Mittags von 11—1 Uhr in Stadt Frankfurt und Abends von 6½ Uhr an der Theaterstraße aus. Wir bemerken ausdrücklich, daß wir das Theater nicht vollständig ausverkauft werden, um jeder Überfüllung der ungeliehenen Plätze, sowie einer etwaigen Unbequemlichkeit des Publicums sicher vorzubeugen.

Das Finanz-Comité des Leipziger Carnevals 1872.

Wirklich wahrhaftige Vorstellungen.

Hört! Staunt! Wir kommen.

Wohin? Corso-Bude Nr. 9, Hotel de Prusse gegenüber. Wer?

Die Familie Schnapsel-Stadtbekannt,

deren Leistungen in der Musik, Gymnasial, Arithmetik außer ihrer Kürze überraschen werden.

Hokus Riefi Arthil-

mus. Prof. der Magie, Hof-

täufchenklauer Seiner Heimlich-

keit des närrisch unfehlbaren

Minus Bianino wird durch seine

staunenswerthen Productionen

das Publikum bewegen in Ver-

wunderung sezen, daß alle da-

gemeinen und kommenden Con-

Del Vecchio's Kunstausstellung

bleibt nächsten Montag bis Mittag 1 Uhr geschlossen;

um indes mehrseitigem Verlangen zu entsprechen, sollen 36 Fenster- und Balkon-Pläne während der Dauer des Carneval-Festzuges à 1 Thlr., 1½ und 2 Thlr. abgegeben werden und sind die betr. Billets dazu in der Kunsthändlung zu erhalten.

Carneval 1872. Hôtel Prinz Carneval

Hôtel de Prusse.

Ba der nach Beendigung der Festvorstellung im Theater am 10. Februar stattfindenden

Sorée mit Damen bei Sr. nährischen Hoheit

Prinz Carneval V.

im festlich dekorierten Erdungssaale,

bitte ich die geehrten Teilnehmer, etwaige Wünsche in Bezug auf die zu reservierenden Tische u. c., mir bis Rückzugtag 4 Uhr gesäßt aufzugeben,

Louis Kraft



Carneval 1872.

Dienstag, den 18. Februar 1872.

Großer Maskenball

in sämtlichen Räumen des Schützenhauses.

Aufgang 7 Uhr.

Die Mitglieder unserer Action-Gesellschaft haben gegen Vorzeigtag ihrer Action Eutrit. Gäste erhalten Billets, Herren pro 1 Thlr., Damen pro 20 %,

nur noch heute Freitag Abends von 7½ - 9 Uhr in

Stadt Frankfurt. Weitere Ausgabe findet nicht statt, da überhaupt die Zahl der Billets nur eine beschränkt sein kann.

Eintritt ist nur in Charaktermaske gestattet.

Das Finanzcomité des Carnevals 1872.

Mit den in der Freude und dem Vergnügen liegt der Gedanke an vorhandenes Leid und offene wie verborgene Erleichterung sehr nahe, um so näher, wenn der Blick nicht gewohnt ist, nur nach dem Genuss auszuschauen, sondern auch stets Zeit gefunden und Gelegenheit gesucht hat, sich bedrängten und betrübten Herzen zuzuwenden. In der Hoffnung, doch mit uns Viele, welche unseren Spielen zuschauen und an denselben sich erheitern, von der gleichen Gestaltung bestellt und gern bereit sind, die helfende Hand zu bieten, wo es gilt, Thränen zu trocken, bitten wir die den Carneval-Zug am Montag begleitenden Almosenier überall freundlich aufzunehmen und denselben ihr Scherlein anzuvertrauen; der Gesamt-Ertrag unserer Sammlung steht unverkürzt unseren Armen zu.

Der hohe Wohlthätigkeitsinn Leipzig ist im ganzen deutschen Reich bekannt und anerkannt; die Bewohner unserer heiligen Stadt sind mit den Fröhlichen stets froh gewesen, aber sie haben ihre Herzen auch niemals den Traurigen verschlossen.

Gebe uns darum einen Almosen für unsere Armen!

Prinz Carneval V.

Das Central-Comité der Carneval-Gesellschaft. Der Groß-Almosenier.

Antwort

auf das „Eingesandt“ in Nr. 10 des Leipziger Tageblattes, die Sächsische und Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt betreffend.

Das oben erwähnte „Eingesandt“ bringt Mitteilungen über die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt in Dresden und die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin, welche greignet sind, bezüglich der ersten Beurtheilung hervorzuheben und die Interessen derselben zu schädigen.

Als Vertreter der sächsischen Anstalt darf ich mich daher wohl für befugt erachten, Einiges daran zu erwidern.

Es ist zunächst zu konstatiren, daß das „Eingesandt“ in der ersten Beilage zum Tageblatte vom 8. December vor. I., welches durch das obengedachte „Eingesandt“ widerlegt werden soll, nicht schlechtin die Behauptung aufstellt, daß die sächsische Anstalt in den Jahresgesellschaften 1845 bis 1858 ungleich höhere Renten gewährt, als ihre hauptsächliche Concurrentin, die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin, sondern die, daß die sächsische Anstalt ungleich höhere Renten als ihre hauptsächliche Concurrentin in dieser Stadt, die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin, für das höhere Lebensalter gewährt und zwar in den Jahresgesellschaften 1845 bis 1858 Personen, welche beim Eintritt 46 Jahre und älter waren, eine höhere Durchschnittsrente pro 1870 von 4½ bis 38½ Proc.

Das ist ein Unterschied und zugleich soweit eine Wahrheit, daß mit Auschluss der Jahresgesellschaft 1818 aus der angeführten Serie die sächsische Anstalt auf 225 Einlagen dieser Jahresgesellschaften gegenüber 509 Einlagen der preußischen Anstalt, welche mit Bezug auf Alter der Personen und Zeit des Beitrags derselben dagegen vollständig, höhere Durchschnittsrenten pro 1870 von genau 4½ bis 38½ Proc. gewährt.

Es ist nun gesagt, daß der Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt keineswegs bestreiten werden soll, daß sie in einzelnen Altersklassen der Jahresgesellschaften 1845 bis 1858 höhere Renten gewährt als die Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt in Berlin ihren Mitgliedern in gleichem Alter und in denselben Jahresgesellschaften, jedoch lediglich in Folge der Einwirkung besonderer, auf die Rentensteigerung Einfluss habender, außergewöhnlicher Sterblichkeitsverhältnisse.

Es ist damit der sächsische Anstalt ein Vorbehalt eingeräumt, jedoch dessen Bedeutung wiederum dadurch abgeschwächt, daß der Schwerpunkt derselben in reine Zufälligkeiten — in außergewöhnliche Sterblichkeitsverhältnisse — verlegt wird, welche nicht vorhanden sind. (Es kommen dabei auf das lebte Jahr nur 4 Todesfälle in Betracht gegenüber 225 aktiven Einlagen.)

Ran sind es ja gewiß die Sterblichkeitsverhältnisse, oder, richtiger gesagt, die Erbverbrüderung, auf welcher die Rentensteigerung beruht, jedoch nicht in unmittelbarem und alleinigem Zusammenhang und ausschließlich sich bedingendem Verhältnis wie Ursache und Wirkung, sondern die Wirkung geht aus den gesammelten Einrichtungen der Anstalt hervor. Von den Einrichtungen hängen alle Ergebnisse ab, und eine zufällig größere

Sterblichkeit kann für die Rentensteigerung auch nur durch die Einrichtungen (Organisation) zur Wirkung kommen.

Die fragliche Wirkung erfolgt aber in der sächsischen Anstalt hauptsächlich durch die Einrichtung der Erdklassen. Diese ist so konstruit, daß sie alle bis zu ihrem Einerlitz angehäuften Capitalien und Rinsenaufsparungen durch Lebrenten und Capitalverteilung auflost.

In dieser Einrichtung und deren Wirkung beruht die Gewährung hoher Renten im Alter, die Erfüllung des Anhaltszwecks — der Altersversorgung — und, was mit Bezug darauf von größter Bedeutung ist, die allmäßliche Rückzahlung des eingezahlten und durch die Erdanfälle und Rinsenaufsparungen vermehrten, ungeschmälerten Capitals selbst an die überlebenden anhaltigen Besitzer; es erfolgt damit die völlige Capitalauschüttung.

Anders verhält sich in dieser Beziehung mit der preußischen Anstalt, eine solche Einrichtung der Capitalauslösung hat dieselbe nicht.

Sie hat die Erbverbrüderung vielmehr so geordnet, daß sie den Capitaleinlagen der I. Classe (12 Altersjahre) 25 Proc.

II. " (13—24 " 16½ " absteigt,

III. " (25—35 " 8½ "

IV. " (36—45 " ihren Stand beläßt,

V. " über 45 " 8½ Proc. zuseynt,

und nun diese so dotirten Einlagen, sowie alle allmäßliche dazu tretenden Hinterlassenschaften der Absterbenden mit 4 Proc. resp. mit bis so viel Proc. als dies die Ausleistung der Capitalien ermöglicht, für alle Seiten verglast. Daraus erwachsen die Jahresrenten.

Da der veränderliche Bins- oder Rentenfuss, welcher zur Anwendung kommt, stets ein höherer als in der sächsischen Anstalt ist, so hat dies zunächst die Wirkung, daß in jüngeren und mittleren Altersjahren auch der Rinsengenuss ein größerer ist als in der sächsischen Anstalt, allein wie damit in dem Verhältnis der Rinseneinnahme für Ausleihungen zur Rinsenaufgabe (für Renten) die Aufsparungen für das Alter verringert werden, und verhältnismäßig hinter denen der sächsischen Anstalt zurückbleiben müssen, als letztere nach dem Rinsfuße von 3½ Proc. in den aktiven Altersklassen verläuft, so bleibt diese Einrichtung in der preußischen Anstalt für jedes Lebensalter und alle Seiten in Kraft, es tritt niemals eine Auflösung des wirtschaftlichen Capitals ein, und die überlebenden Besitzer des Capitals kommen niemals zu einem anderen als einem Rinsengenuss.

Denn was der Herr „Einsender“ am Schlusse seines Artikels anführt, daß nach den Bestimmungen der Statuten das ganze Rentencapital, welches Ende 1870 bereits über 11,000,000 Thlr. betrug, auf die jüngeren Jahresgesellschaften verteilt würde, ist ziemlich illusorisch, auch in so fern, als man nur einen besonders starken Einfluss auf die Rinsen (resp. einen größeren Rinsengenuss für eine größere Anzahl von Teilnehmern) davon erwarten könnte.

Laut §. 24 der Statuten der preußischen Anstalt wird wohl das Capital einer erloschenen Jahresgesellschaft auf die zwanzig ältesten Altersklassen der zwanzig ältesten Jahresgesellschaften verhältnismäßig verteilt, allein nach den Sterb-

lichkeitsabellen, welche meines Wissens als Unterlagen zur Wahrscheinlichkeitrechnung noch immer in Gebrauch sind, steht von ungefähr acht Tausend einjährigen Kindern das Lebte nach 95 Jahren; also wie Wenigen und auf wie kurze Zeit würde diesen der erwähnte Genuss zu Theil werden. Oder sollte die preußische Anstalt hier eine Aufnahme machen? Es wird vielmehr der Schluß erlaubt sein, daß der Mangel der Capitalauslösung in der preußischen Anstalt in dieser Beziehung zu einer fast absoluten Stabilität führt, deren Ende gar nicht abzusehen ist.

Es würden nun weitere nicht unwesentliche Faktoren — wie Altersklassenabstufung, Römerung der Stück- oder unvollständigen Einlagen, der Lebrenten und der Nachzahlungen (mit Bezug auf Nachzahlungen hat die preußische Anstalt zwar eine abändernde Bestimmung neuerdings getroffen, dieſelbe kommt jedoch selbstverständlich auf die Jahresgesellschaften von einschließlich 1870 zurück bis 1839 nicht in Anwendung, damit übrigens eine Anerkennung der betreffenden Einrichtung der sächsischen Anstalt, wenigstens im Prinzip, ausgeschlossen) auf sich auswirken und unvollständige Einlagen, zweimalige Verstärkung mit Rücksicht auf Selbstvergänglichkeit und Einfluss auf Rentensteigerung —, welche zu Gunsten der Organisation der sächsischen Anstalt sprechen, zu erörtern sein, wenn dies mit Rücksicht auf den Raum nicht zu weit führt.

Wie oben durch Ausklarung wohrer bestimmen der Thatachen führt der Herr „Einsender“ fort durch Zahlenaufstellungen und Vergleiche einige Resultate der sächsischen Anstalt der Gemängelung zu unterziehen, und diesen nach sollen von der preußischen Anstalt auf 14,508 vollständige Einlagen von 6 bis 150 Proc. hingegen von der sächsischen Anstalt den Mitgliedern ihrer Erdklassen auf 1350 Einlagen von 3½ bis 66½ Proc. Renten pro 1871 (für 100 Thlr. Einlage) gezahlt werden, welche Behauptung an sich richtig ist.

Ein anschaulicheres Bild und damit ein anderes Resultat würde der Herr „Einsender“ jedoch erhalten haben, wenn derselbe seinen Vergleichen statt der Grenz- die Durchschnitts- oder gar die Detailresultante auf Grunde gelegt hätte. Er würde dann sich wohl bedacht haben, hervorzuheben, daß die Resultate bei der preußischen Anstalt im Großen und Ganzen erheblich günstiger als bei der sächsischen Anstalt sind, denn sie sind es nicht, wenn diese Behauptung (was nicht ausgesprochen ist) nicht ausschließlich darauf beruhen soll, daß die preußische Anstalt einen Vermögensbestand von 11,840,541 Thlr. 27 Gr. 11 Pf., die sächsische Anstalt aber nur einen von 1,659,006 Thlr. 1 Gr. 6 Pf. am Schlusse des Jahres 1870 hatte, was seinen Erklärungsgrund in dem zwei Jahre früher, sehr günstigen Beginnen und in dem mit Rücksicht auf das Landesgebiet größeren Geschäftskreis der ersten findet.

Jedoch ist der Gesamtkapitalaufwand, soweit ich die Sache genau verfolgen konnte, in der sächsischen Anstalt verhältnismäßig günstiger. Im Jahre 1870 bezeichnet sich die Fortentwicklung auf 2½ Proc. bei der preußischen und auf 4 Proc. bei der sächsischen Anstalt. Die Maximalrente von 150 Thlr., welche in der preußischen Anstalt für die VI. Altersklasse (welche schon seit 1845 nicht wieder gebildet worden ist) der vier Jahresgesellschaften 1839 bis 1842 auf 45 Einlagen, deren Träger in diesem Jahre (der Auszahlung) wenigstens über 85 bis 88 Jahre alt werden, entfällt, will unter einer Gesamtzahl von 93,512 Einlagen und bei einem Gesammtrentencapite von 6,780,555 Thlr. 29 Gr. 5 Pf. (beinahe 100,000 Thlr. mehr als die Hälfte des ganzen Vermögensbestandes der preußischen Anstalt, welcher für 32 Jahresgesellschaften wirtschaftet) dieser vier Jahresgesellschaften nicht viel heißen, und ich will in dieser Beziehung nur erwähnen, daß die 11. Altersklasse der 1847er Jahresgesellschaft der sächsischen Anstalt die Maximalrente von 150 Thlr. ebenfalls und der Zeit nach früher als die preußische Anstalt erreicht hat und ausgezahlt ist.

Das nun zweitens sich hier anreichende Beispiel des Herrn „Einsender“ legt dar, daß die Mitglieder der Classe I und II der Jahresgesellschaften 1845 bei der preußischen Anstalt seit 26 Jahren (Jahresräumen umgekehrt) jährlich pro Einlage einen Rentenvorteil von ½ Proc. (— 10 Pf. resp. 1½ Proc. (— 19 Pf.) gegen die VI. Klasse) aufgeworfen hätten.

Ich enthalte mich, dieser Thatache irgend Einfluß zu üben, dieselbe wird ihren Endzweck in den geehrten Leser nicht verschaffen.

Leipzig, den 17. Januar 1872.

Carl Müller,

in Firmen: G. J. Stark.

Die Redaktion des Tageblattes hat die Aufforderung vorliegenden Artikels im redaktionellen Theile nachdrücklich abgelehnt, deshalb die Veröffentlichung.

11. Universitätsstraße 11.

Wollt Ihr wissen, was Ihr Leben

noch zum Carneval wird geben,

Säumen nicht und laufen schnell

Normandie, die klar und hell

Euch durch Karten zeigt und sagt.

Was Ihr zu erwarten habt. —

Paul H. Jäger hier an Sie,

Besitzt allein nur diesen Eding,

Der dort sportlich, daß Ihr's nicht,

für nur 2½ Pfgr. zu haben ist!

11. Universitätsstraße 11.

Zwangloser Bilderbogen

No. III.

Lelpziger Thiergarten,

mit erläuterndem Text,

erscheint nächst Sonnabend.

Das beste Hausmittel gegen rheumatische

Ueberempfindungen, Gitterungen, Brand-

schäden, sowie für offene und aufzuhängende

Wunden ist das sich seit 1780 im Handel

befindliche

Lampert's Pflaster.)

Hermann Richter.

*) à 2½ und 5 Pfgr. vorzüglich in

allen Apotheken Leipzig.

Zauberarten der Prinzessin Carnevalia.

Bei der närrischen Hoheit ist Unterzeichnung die Neunbahn des Zauberarten zur Vergangenheit gestellt worden.
Demzufolge beabsichtigt derselbe mehrere grosse Wettrennen.

Spalten.

- 1) **Größungsrennen** Sonntag Vormittag 11 Uhr.
- 2) **Karrenrennen** Nachmittag 3 Uhr.
- 3) **Volkorennen** Montag Vormittag 9 Uhr 30 Minuten.
- 4) **Gala-Rennen** Nachmittag 3 Uhr.

Im Allgemeinen befinden die einzelnen Rennen aus folgenden Abteilungen, worüber die Programmme das Nahere anzeigen:

- 1) Aufzug der Musiker nach der mittleren Tribüne unter Vorantritt der Führer.
- 2) Wurzelrennen.
- 3) Dragonerrennen der Rüdenbürger der närrischen Hoheit.
- 4) Grosses Herrenrennen.
- 5) Fahnenrennen.
- 6) Hürdenrennen.

Billets zu den Tribünen und den Sitzplätzen außerhalb des Zauberarten sind an der Kasse zu haben.

Preise der Plätze: Sperrplatz 15 Pf., Sitzplatz 10 Pf., Stehplatz 5 Pf.

Jedermann findet Nachmittags von 5—8 Uhr jede Stunde ein Prämienrennen statt, zu welchen 20 Pf. von den Anwesenden aufgedeckt werden.

Nach Schluß der jedesmaligen Nachmittagrennen wird der Garten mit den Schaukästen für das Publicum geöffnet, außerdem sind die Tribünen und Galerien gegen billiges Eintrittsgeld zugänglich.

Das Renn-Comité.

Silentium.

Liebenswürdiges, hochverehrtes Publicum beiderlei Geschlechts.

Durch die Münificenz der Polizei- und Auffichtsbehörde Sr. Hoheit des Prinzen Carneval V. ist mir die Möglichkeit geboten, eine Unternehmung in Scene zu setzen, das in der Geschichte des Corso's unerreicht dasteht und noch nach Jahrhunderten von sich reden machen wird. Es ist mir möglich, aus der renommierten Döllinger Gofenfabrik ein separates excellentes Gebrot herzustellen, das zu meine Zwecke zu erhalten, dem sich das Product des Münchner Hofbrauhauses, aus welches mit, aber nur lediglich mit ausnahmsweise ein respectable Quantum echten bayerischen Bieres zur Disposition gestellt worden ist, würdig anschließen wird. Diese beiden Ereignisse bestimmen mich dazu, noch einen Schritt weiter zu gehen und dem auf dem Röhrplatz zu errichteten „Salon zum Schweizerhaus“ auch eine musikalische Künstlerschaft einzurichten, gegen deren Leistungen die Ullmann- und Nullmann-Concerte vergleichbar anzukämpfen werden. Durch ihre Beziehungen zu vielen hohen Potentaten unser Zeitalter sind von mir die Gesangskünstler und Musiker aus Wien und München für einige Gastvorstellungen während der Dauer des Corso's geworben und jedenfalls genügt diese vorläufige pflichtschuldige Meldung schon allein, um sein Unternehmen, bei welchem natürlich, da es sich um so herrliche Genüsse handelt, der Kosten nicht eine Rolle spielt, beim närrischen Publicum in das vortheilhafteste Licht zu stellen. — Sollten wir unter den meinen Salons mit ihrem Besuch Beobachtern auch Kategorien vertreten sein, denen es noch nie dagewesener Gose und unübertrifftener „Bayerischen“ noch nicht genügt hat, so diese gleichzeitig zur gefälligen Notiz, daß derartig Menschen schläge auch ein Cabinet eines eleganten oder Wein zur Disposition steht. Um aber die herrliche Harmonie aller dieser Gänge zu vollenden, haben sich ehrbare Repräsentantinnen des schönen Geschlechts freundlich erboten, die Dauer dieser Herrlichkeiten mit hilfreicher Hand zu leisten. Ich bin überglücklich, vom Schatzmeister ungewöhnlicher Gunst auszuteilen zu sein, und sehe mit brennendem Verlangen der Tage entgegen, in welchen ich die Besucher meines Salons in den angekündigten Richtungen hin begleiten kann. — Bis dahin Ihr ergebenster

Kutschke, zur Zeit Hofrestaurat.

Bier-, Wein- und Gosentrinkern

der Höhe, die es werden wollen, hierdurch zur gef. Nachricht, daß ich nach ertheilter Concession in Collection Sr. närr. Hoheit des Prinzen Carneval auf dem Corso eine

Gosenstube, genl. Schweizer-Haus,

wiedergeboren habe.

Gose, Wein, Bayerisches und Lagerbier werden an diesen Tagen außer im Bottlichen und in detail verabreicht. Zur Unterhaltung meiner närrischen Gäste ist es mir gelungen, ein bayerisch-Österreichisches Volksliedergesang zu gewinnen, dessen Komitee selbst das Herz des wahren Philister auf das Lied zu rütteln im Stande ist.

Kutschke, Restaurateur.

Darum tretet alle ein,
Labet Euch an Bier und Wein,
Trinkt alle, Klein und Große,
Von der allerbesten Gose.

Freut Euch herrlicher Musik
Und der Komitee Komit,
Ganz vorzüglich ist von ton
In dem Schweizerhaus-Salon.

Zwanglose!

Das Vaterland ist in Gefahr!

Sauf qui peut!

Am Abend Organisierung des Landsturmes im Hauptquartier (Stadt Wien).
Für die Specialwaffen haben anzutreten (§ 11 der Kriegsordnung). **Der Major.**

Gemeinnützige Gesellschaft.

Die nächste Versammlung fann erst Montag über acht Tage, also

am 19. Februar 1872

Der Vorstand.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Morgen Sonnabend den 10. Februar Abends 7 Uhr

Chor-Probe

In Halle des Gewandhauses. Um allseitiges und pünktliches Erscheinen der geehrten Mitwirkenden wird gebeten.

Die Concert-Direction.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

In der am 2. December v. J. abgehaltenen General-Versammlung ist der Kamerad Pedell zum Vorsteher unseres Vereins gewählt, und von diesem die Wahl angenommen worden. Wir bennnoch läufig alle den Verein betr. Eingänge, als: Aufnahmegerüste, Franken- und Begegnungsstellen etc. an denselben zu richten.

Die Wohnung ist im 2. Pauliner-Hofe rechts II.

Der Gesamtvorstand.

Städtische Gewerkschaften I und II.

Morgen Sonnabend: Rudeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr

Carneval.

Leipzig, 8. Februar. Gestern Abend hat die Leitung des Corso-Comit 68 in Stadt und Landrat bestanden. Außer den bereits angekündigten Corso-Unternehmungen werden namentlich der Tanzsalon, in welchem ein starkebietetes Theater aufführt, und zwei Bussen, eines mit der und eines mit Liqueur, Champagner, Kaffee, Bäderwarten etc. sich befinden, ferner der Dr.

oder Zauberarten mit Wettrennen (Größungs-, Karren-, Boller- und Gala-Rennen) eine wichtige Rolle spielen; natürlich ist für gute Führung durch das Labyrinth Sorge getragen. Weiter sind zu nennen: die Künstler aus dem Kunftsloberthol, die beiden Bierzelte (in Firma „Hofbräu Sr. närr. Hoheit des Prinzen Carneval V.“), der prächtige Gosen-Salon „um Schweizerhaus“ (Firma Kutschke) und als Privat-Unternehmungen verschiedene Garoussels,

Dilettanten-Orchester-Verein.

Herr Abend pünktlich 1,8 Uhr Generalprobe.

Maskenball der Gemüthlichen.

Fastnachts-Dienstag im Pantheon.

Billets sind in Prager's Bierturnus und im Pantheon bei dem Oberstallmeister in Empfang zu nehmen.

D. V.

Die Festlichkeit für den 15. dss. Mts., laut Verzeichniß der Vergnügungen, wird bis auf weitere Anzeige verschoben.

Die Vorsteher.

Zu dem Motzen im Pantheon stattfindenden Winterkränzchen des Gesangvereins Hoffnung (Neudnitz) ladet hierzu alle Freunde und Gönner ergebenst ein

Gulas 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Versammlung der vereinigten Steinmetzen Leipzigs und Umgegend

Sonnabend den 10. d. Mts. Abends 6 Uhr Mittelstraße Nr. 9. Tagesordnung: 1) Vortrag über weitere Organisation unseres Vereins. 2) Berathung über betreffende Statuten. 3) Versprechung über das Verhalten der Meister.

Die Commission.

Aerztlicher Verein.

Freitag den 9. Februar Abends 6 Uhr.

OSSIAN. Heute Übung für die Damen um 6 Uhr, für die Herren spätestens 1,8 Uhr. Alle Mitglieder werden dringend erucht, sich pünktlich einzufinden.

Tonkünstler-Verein.

Freitag präzise 8 Uhr u. Musikabend im Saale des Herrn Rob. Seitz (Peterstraße). Werke von Reinede, Boltmann ic.

Pädagogische Lesehalle.
Es wird gebeten Ausland Nr. 47—50 schleunigst zurückzugeben.

Leipziger Renn-Club.

Generalversammlung

Freitag den 9. Februar 8½ Uhr
bei Dähne.



Die Kneipe der unterzeichneten Verbindung befindet sich vom heutigen Tage an in Raum. Müller's Restauration, Wehrs Hof (Reichsstraße 43 und Reichsstraße 10).

Leipzig am 7. Februar 1872.

Die Verbindung Grimmenia,
Stud. math. H. Büding XXX

Akademisch-ländwirtschaftlicher Verein.

Heute 7 Uhr Abends Sitzung bei Stephan. Vortrag des Herrn Hofrat Prof. Dr. Schent. Gäste sind willkommen. Der Schriftführer.

Nob. Fries.

Hermannia.

Sonntag den 11. Febr. großer Gesellschaftstag, verbunden mit musikalischen Vorträgen, im Trianon, Schützenhaus. D. V.

Carl Lehmann

Clara Lehmann geb. Schubbank
genannt Gebhardt.

Bermühle.

Eilenburg. Den 8. Febr. 1872. Reudnitz.

Heute wurde uns ein manteres Mädchen geboren. — Leipzig, den 7. Februar 1872.

Hermann Teitel

und Frau.

Berlissene Nacht 11½ Uhr wurde uns ein

manteres Mädchen geboren.

Leipzig, 8. Februar 1872.

Moritz Geißler,

Elise Geißler geb. Böhme.

Das Dahnsieden des Herrn

Director Dr. Moritz Zillie

hat den Leipziger Privatschullehrer-Verein in tiefe Trauer versetzt.

In treuer Fürsorge für die an Privatschulen Lehrenden hat der edle Verbliebene vor einigen Jahren die erste Anregung zur Gründung unseres Vereins gegeben, ihn gehegt und gepflegt und ihm bis an sein so frühes Ende durch fröhliche That und beredtes Wort seine erfolgreiche Teilnahme gewidmet.

Dank, innigen Dank rufen wir ihm für seine große Liebe aus schwererfüllten Herzen nach. Sein Andenken wird uns unvergänglich bleiben.

Leipzig, den 8. Februar 1872.

Der Vorstand des Leipziger Privatschullehrer-Vereins.

D. C. Barth, stellv. Vorstand. Dr. C. Samosh, Schriftführer.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Die Vorstände: Hugo Schloss, Eppler.

Riesenbäume, Affenhaus, Strauhäusle, Boogebischer Gärten, Thierbändiger u. s. w.

Die gestern Abend stattgefunden Sitzung des Central-Comités war infolge von Wichtigkeit, als der Prinz seine Hochzeiten, Lieferanten u. s. w. designirte. Die Brutto-Ginnahme der Almoseniere wird an den Rath abgeliefert und demselben auch die Verfügung auf die bereits zahlreich eingelaufenen Entschließungsbeschlüsse überlassen werden. Ferner wurde das Arrangement für den Osttag genehmigt und ebenso beschloß der Prinz, daß am Sonnabend stattfindende Nullmann-Concert im Hotel de Pologne mit einer kurzen Anwesenheit zu beglühen, nachher aber zum Ordensklapitel in das Prinzen-Palais (Hotel de Prusse) zurückzukehren. Für das Letztere sind bereits im Palais und in den gesammten Höfen freilich die umfassendsten Vorkehrungen getroffen worden, da dieser Actus diesmal ein ganz besonders ausgezeichnet zu werden verspricht.

Am heutigen Abend ist uns endlich die Gnade zu Theil geworden, bei Gelegenheit des im Thronsaal des Prinzen-Palais (Hotel de Prusse) stattgefundenen Eröffnungsfeierlichkeit, welcher die Dörfer des Reichs und viele getreue Untertanen bewohnten, den Erlauchten Gebieter von Angesicht zu Angesicht zu sehen und in ihm eine Besinnlichkeit zu erkennen, die in Leipzig weitaus und hochgeachtet dasteht. Dem eben so glücklichen wie sorgfältigen Familienvater, der in unseren geschäftlichen Kreisen geschätzt, in der bürgerlichen Gesellschaft allgemein beliebt Mann kann der Externat nur Dank wissen, daß er sich an die Spitze bestellt hat. Von der Hochherigkeit und Menschenfreundlichkeit des Prinzen liegen bereits die unumstößlichsten Beweise vor; der hohe Herr hat schon mannißche Spenden aus seinen Privat-Coffertassen lassen. — Lebzig wird morgen Abend (Freitag) einzelnen, im Stile bereits vorhersehenden Geschäften und Restaurants unserer Stadt die hohe Ehre des Besuchs des Prinzen, welcher sich von der Weisheit des guten Rades einzeln überzeugen will, zu Theil werden. — Und endlich sei noch erwähnt, daß nach Beendigung der Festvorstellung im Theater (Sonnabend) im Palais selbst (Hotel de Prusse) großes Soiree in Anwesenheit des Prinzen stattfinden wird, zu welcher auch den Damen und Gästen der Zutritt gestattet sein soll.

Nachtrag.

Leipzig, 6. Februar. Bei der heute auf dem Rathause abgehaltenen Sitzung, die Verpaftung mehrerer Wiesen und eines Feldstückes betreffend, wozu sich 11 Böter eingefunden, wurden auf die in der Stadtsur gelegenen Wiesen folgende Höchstgebote gethan: Nr. 1 Abteilung 2 der Alten Pfingstwiese 8 Hektar 267 D.R. — 4 Hekt. 92,0 Kr. von Herrn C. Bräuer 121 Thlr. Dieselbe wurde in 2 Parzellen getheilt noch einmal aufgeteilt und von demselben aus 4 Hekt. 134 D.R. — 2 Hekt. 46, Kr. 66 Thlr. und auf 4 Hekt. 133 D.R. — 2 Hekt. 45, Kr. 75 Thlr. geboten. Nr. 2 Abteilung 3 der Ranndörfer Biehwiese 5 Hekt. 278¹, D.R. = 3 Hekt. 28, Kr. von Herrn C. Hoffmann 137 Thlr. Nr. 3 Abteilung 6 der Ranndörfer Biehwiese — Hekt. 214¹, D.R. — 2 Hekt. 39, Kr. von Herrn J. H. Hindein 20 Thlr. Kr. 4 Lindenauer Wiese. Die Kiewiese 4 Hekt. 270 D.R. — 2 Hekt. 71, Kr. von Bogenauem 102 Thlr. Kr. 5 Hekt. das j. a. Rodeland, 3 Hekt. 240 D.R. — 2 Hekt. 11, Kr. von Herrn J. G. Stein 51 Thlr. Kr. 6. In Peußischer Flur die Krumme Wiese 4 Hekt. 209 D.R. — 2 Hekt. 59, Kr. von Herrn C. W. Raumann 69 Thlr.

Leipzig, 8. Februar. Auf dem Markt von Straßburg trafen gestern Abend 1 Officier und 290 Mann vom 47. preußischen Infanterieregiment hier ein. Sie gingen mittels der Dresden Bahn Abends 11 Uhr weiter nach Görlitz.

In einer Restauration der Windmühlenstraße verunreinigten sich gestern Abend ein Knaier Wegsteinhändler und ein hiesiger Buchbindergeselle. Ersterer glaubte von dem Buchbinderei bedingt zu sein und die Bekleidung sofort vergötten zu müssen. Dies bewerkstelligte er nur dadurch, daß er ein Bierglas ergriß und dasselbe ohne Weiteres seinem Gegner auf dem Kopf zerstieg. Der Getroffene wurde schwer verwundet fortgetragen und mußte noch in der Nacht in ärztliche Behandlung genommen werden. Der Uebelhauer kam in Polizeihafte.

Leipzig, 8. Februar. Es liegt uns eines der besten Zeugnisse der bis jetzt erschienenen Karneval-Literatur aus dem Bereich der Kunst vor, und zwar ein sogen. "Karnevalistischer Local-Bilderbogen", herausgegeben von der Lithographischen Anstalt von Koschinski & Krause (Näheres siehe Unterseite d. Bl.). Idee und

Ausführung, Wort und Bild bedenken sich bei diesen Kunstdrätern vollständig, und das Publicum erhält für einen bescheidenen Preis ein wirtliches Kunstzeugnis.

Leipzig, 8. Februar. Sicherem Berichtem nach veranstaltet der Waschdirector des 108. (Schonen-) Regiments Herr Friedrich Bendix mit seiner ganzen Capelle am 13., 14. und 15. Februar im großen Saale der hiesigen Centralhalle drei Konzerte. Die vielen Freunde und Verehrer in unserer Stadt, welche dem wackeren Dirigenten noch immer ein dankbares Andenken bewahren, werden gewiß diese Konzerte so zahlreich als möglich besuchen, da es gilt, gewissermaßen von demselben Abschied zu nehmen. Herr Bendix verläßt nämlich mit Ende des Monats März seine gegenwärtige Stellung und scheidet gänzlich aus dem Militärdienst aus.

Leipzig, 8. Februar. Gegen den aus Augsburg bei Elbendorf gebürtigen und in einer hiesigen Buchhandlung angestellten Commiss Friedrich B. war die Untersuchung wegen Urkundenfälschung um dessen eingesetzte worden, weil er in der Zeit vom Oktober 1870 bis November 1871 in der Elbendorf eine rechtswidrige Vermögensverhältnisse zu verschaffen, eine beträchtliche Anzahl von ihm vermöge seiner Stellung zugänglicher Verlangtelle seines Princips ausfüllte, die darauf von den Adressaten erhaltenen Bücher und Mafstafeln im Gesamtwerte von über 200 Thlr. an sich genommen und in seinem Nutzen verwertet hatte. In der gestern Nachmittag vor dem lgl. Bezirksgericht abgehaltenen Hauptverhandlung wurde jedoch freigesprochen, weil der Verleger der Angabe des Angeklagten, daß im Buchhandel eigenmäßige Bestellungen Seiten des Gehilfenpersonals stillschweigend gebüldet würden, nicht zu widersprechen vermochte. Vorst. Anklage und Verteidigung waren durch die Herren Gerichtsrath Steinberger, Professor v. Wolf und Adv. Krug vertreten.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die alten Briefmarken nur noch bis zum 15. dieses Monats bei den Postanstalten umgetauscht werden.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens.

	am 6. Febr.	am 6. Febr.
	C.	C.
Brüssel . . .	+ 10,2	+ 6,9
Grönigen . . .	+ 3,8	+ 10,2
Gronewich . . .	+ 8,9	+ 5,0
Valencia (Island) . . .	+ 6,7	+ 4,6
Havre . . .	+ 12,0	+ 5,2
Brest . . .	+ 8,2	0,0
Paris . . .	+ 9,5	+ 4,2
Cherbourg . . .	+ 10,0	+ 12,8
Lyon . . .	+ 12,0	+ 12,9
Bordeaux . . .	+ 10,0	+ 22,3
Marseille . . .	+ 10,8	+ 3,8
Toulon . . .	+ 7,5	+ 1,0
Barcelona . . .	+ 12,0	+ 2,6

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin an andere Nachrichten am 6 Uhr Morgens

	am 6. Febr.	am 6. Febr.
	C.	C.
Mesel . . .	- 7,0	- 1,6
Königsberg . . .	- 8,0	- 1,2
Danzig . . .	- 5,5	- 1,5
Posen . . .	- 3,9	+ 3,0
Putbus . . .	- 3,6	+ 3,0
Sietina . . .	- 5,2	- 4,4
Berlin . . .	- 0,5	—

Telegraphischer Coursbericht.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg, 8. Februar. (Schluß) Deut. Credit-Akt. 289¹. Staatsbank 867. Lombarden 448¹. Amerikanische 6¹/2%. Kantele pro 1882 90¹/2%. Lendenz: Sehr flau.

Hamburg,



Prospectus.

MODEN-BÜHNE.

Monatsblätter für Herren-, Damen- und
Kinder-Garderobe,
zugleich für allerlei Schmuck- und Luxus-Gegenstände;
mit Moden- und humoristischen Illustrationen

von

Herbert Koenig.

Herausgegeben von

Gustav Adolf Müller,

Director der Europäischen Moden-Akademie,

und

Anton Gunkel,

Marchand-tailleur in Dresden,

sowie von anderen bewährten Fachmännern verschiedener Branchen,
und unterstützt von namhaften Künstlern und Gelehrten.

Die „MODEN-BÜHNE“ erscheint monatlich ein Mal in zwei Ausgaben.

Die **einfache Ausgabe** enthält: ein kunstvoll in Stahl gestochenes und fein colorirtes Modenbild, 1 Bogen approbierte Schnitzzeichnungen zu den Figuren derselben sowohl in verjüngten als auch in natürlichen Größen und 1 Bogen erläuternden Text dazu nebst Guilleton.

Preis pro Quartal 2 Mark oder 20 Sgr. Preuß. Courant.

Die **Doppel-Ausgabe** erhält in jedem Quartal einmal als Beilage: entweder ein Tableau humoristischer Gesuchbilder, oder eine Musterkarte neuer Stoffe für die künftigeaison von möglichen Fabrikanten.

Preis pro Quartal 3 Mark oder 1 Thlr. Preuß. Courant.

Ausgaben in englischer, französischer, italienischer, spanischer, russischer, schwedischer, dänischer und holländischer Sprache werden gleichzeitig vorbereitet werden.

Abzutrennender Abonnements-Schein.

Bei der Verlagsbuchhandlung von Müller, Gunkel & Co. in Dresden erbitte ich mir durch:

die Buchhandlung

die Postanstalt

die Zeitungs-Expedition

Eexmpl. MODEN-BÜHNE 1872. April bis Juni, Einfache Ausgabe 2 Mark = 20 Sgr. | Preuß. Cour.

Eexmpl. MODEN-BÜHNE 1872. April bis Juni, Doppel-Ausgabe 3 Mark = 1 Thlr. | Preuß. Cour.

Ort des Versellers mit Datum:

Name der Firma des Versellers:

Unter dem Titel „MODEN-BÜHNE“ und unter den

umstehend verzeichneten Modalitäten wird Anfang März die April-Rummet einer Publikation vorwiegend von Herren-Moden erscheinen, wie eine solche noch nicht existiert.

Zum ersten Male beteiligt sich ein hervorragender Künstler, wie **Herbert Koenig**, an einem derartigen Unternehmen, und wird man künftig diesen Moden-Darstellungen nicht mehr den Vorwurf machen können, daß sie der künstlerischen Auffassung und Wiedergabe entbehren.

Leider hielten sich bisher Künstler von Ruf und Bedeutung davon fern, direkten Einfluß auf das Modengebiet zu äußern. Sie überließen es ruhig der Gestaltungskraft oftmals bizarren Launen einzelner, nicht weniger als künstlerisch befähigter Individuen, die äußere Erscheinung des Menschen zu bestimmen, und Kleideten sich selbst entweder möglichst gleichgültig oder fremdartig, ohne es zu beachten, daß die Kleidung einen wesentlichen Beitrag zur Fixierung des Culturzustandes eines Volkes, einer geschichtlichen Epoche liefert.

Es darf also wohl schon darum, namentlich von der deutschen Nation mit Freuden begrüßt werden, daß endlich einer ihrer geschäftigsten Künstler aus der Reserve heraustritt, um selbst mit Hand anzulegen an der Reformierung und Veredlung unserer modernen äußeren Erscheinung.

Die Mode ist eine Macht, der sich auch der Widersprüchlichkeiten hingeben muß, wenn er nicht als Sonderling erscheinen will. Sie ist eine Macht, die getragen und gestützt wird von dem Selbstbehaltungstrieb der schaffenden Industrie einerseits, und von der unverstümmelbaren menschlichen Eitelkeit und Veränderungssehnsucht andererseits. Dies hat allerdings zur unausbleiblichen Folge, daß selbst die schönsten modernen Formen zeitweilig durch minderhöchste verdrängt werden müssen; um so mehr ist es dann die Aufgabe der Kunst, auch diese in möglichster Veredlung darzustellen.

Nachdem das neue deutsche Reich glorreich und mächtig wieder erstanden und eine deutsch-nationale Mode (unter welcher indes kaum mehr als ein selbstständiges Vorgehen zum Vortheil der deutschen Industrie verstanden werden kann) mehr denn je Bedürfnis geworden ist, kann dennoch eine solche nicht von Berlin allein ausgehend gedacht werden, sondern die in Sachen der Industrie eben so mächtige Kaiserstadt Wien hat ebenfalls ein gewichtiges Wort mitzusprechen, wie es im föderalistischen Deutschland überhaupt auch außer Berlin und Wien noch viele denkende Köpfe giebt, die zum industriellen Exportblühen wesentlich mit beitragen können, wenn sie gehört werden.

Dortum haben wir uns die Aufgabe gestellt, hier vermittelnd einzutreten, neue Ideen, welche einer selbstständigen nationalen Mode Vorhub leisten können, zu sammeln, woher sie auch kommen, und dieselben in möglichst edlen Formen darzustellen, um auch die Beachtung fremder Nationen auf sie zu lenken.

Während die Bühne im Allgemeinen der Darstellung lebenswahrer Gestalten aus der Gegenwart und Vergangenheit zur Basis dient, soll

die „Moden-Bühne“ dem Auge des Besuchers nur moderne Gebilden der Zukunft prophetisch vorführen. Damit sei der Titel commentirt.

Der Kleidermacher speziell wird durch die Darstellung der Schnittzeichnungen in den Stand gesetzt werden, auf die leicht und einfachste Manier die bildlich dargestellte Modeform für jeden Körperbau übertragen zu können. Zum ersten Male in einer Modenzeitung wird eine Methode gelehrt werden und zur Anwendung gelangen, die jeder Kleidermacher, schreibe er noch einem System zu, welches es auch sei, ohne Studium sofort selbst anwenden kann, um die dargestellte Schnittzeichnung für jede Bauart und für jeden Stoff möglichst passend zu erhalten. Dabei wird sie noch leichter auszuführen sein, wie die in Modenzeitungen zeithin gebräuchliche, nämlich die Schnittzeichnungen nach dem Proportionsmaßstab (fälschlicherweise auch Reduktionsmaßstab genannt) zum Nachzeichnen aufzustellen, obwohl gleichzeitig auch die Manier mit beibehalten werden wird, um die daran Gewohnten nicht zu stören.

Die beiden Ausgaben beigegebenen Schnittzeichnungen in natürlicher Größe werden nicht bloß, wie gewöhnlich, für eine einzige halbe Oberweite ausgeführt sein, sondern so, daß sie mit dem Kopfrädchen für alle Größen von 41 bis 52 Centimeter halber Oberweite sofort in natürlichen Größen abkopiert werden können. Gleichzeitig wird im Rahmen eines Feuilleton für humoristische Unterhaltung nicht minder gesorgt sein, als für das Interesse an allem Wissenswerthe, was auf den Gebieten des Verkehrs, der Geschäftsgabe, der Erfindungen u. s. w. auftritt. In gedrängter Übersicht wird der Abonnent der **MODEN-BÜHNE** alles das für ihn hauptsächlich Wissenswerthe in kürze Sätzen vorfinden, was er sonst nur durch die Lectire der verschiedenen Zeitungen und Deutschschriften erfahren könnte. Kurz wir werden die langjährige Erfahrung dergestalt aussuchen, daß wir jedem ernsthaften Bedürfnis Rechnung zu tragen suchen, nachdem wir in einem jenen Blatte Freiheit der Handlung erlangt und keine anderen Rücksicht zu nehmen haben werden, als die Abonnenten nach jeder Richtung zu befriedigen.

Ein in Rotdruck ausgeführtes Gentebild, gezeichnet von Herbert Koenig, wird zeitweilig der **Doppel-Ausgabe** beigegeben werden; desgleichen Musterkarten von Stoffproben der neuesten Fabrikate von maßgebenden Häusern für die künftige Saison.

Und so erlaubt sich denn die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung im Abonnement hiermit ergebenst einzuladen, und bittet, den nachstehenden Abonnementschein abzuschneiden und ihn ausgefüllt möglichst frühzeitig an diejenige Bezugsstelle abgeben zu wollen, durch welche die Lieferung erfolgen soll.

Dresden, im Januar 1872.

**Die Verlagsbuchhandlung von Müller, Gunkel & Co.
in Dresden.**

Der Beachtung empfohlen.

Die erste Nummer der „**MODEN-BÜHNE**“ wird bereits Anfang März für April 1872 ausgegeben, und sind die nötigen Belehrungen getroffen, daß die folgenden monatlichen Lieferungen ebenfalls möglichst fröhlig ausgetragen werden können. Alle Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungs-Editionen werden die erste Nummer gern zur Ansicht vorlegen, sowie auch Abonnements zunächst auf die Monate April, Mai und Juni 1872 entgegennehmen, zu welchem Zwecke man sich gefälligst dieses Abonnementscheines bedienen wolle.

Dresden, im Januar 1872.

Verlag von Müller, Gunkel & Co.

Druck von G. Plachmann und Sohn in Dresden.